

A large, stylized graphic of a flame in red and white, set against a black background. The flame is composed of several pointed, overlapping shapes that create a sense of movement and heat. The red is a vibrant, slightly textured color, while the white outlines are clean and sharp.

**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
HEILIGENHAUS**

1869

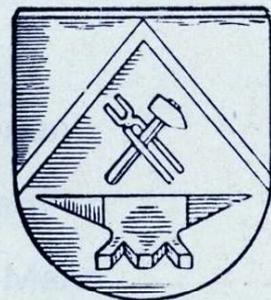
1969

**In Verbindung mit dem
KREISFEUERWEHR - VERBANDSTAG
des Kreises Düsseldorf-Mettmann**

am 7. September 1969

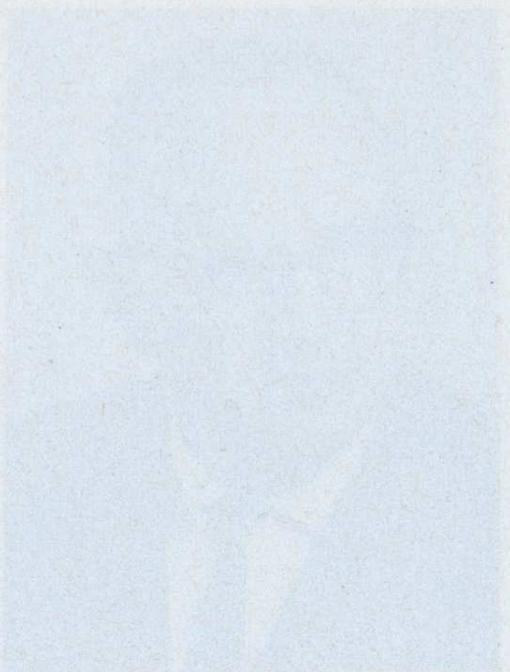
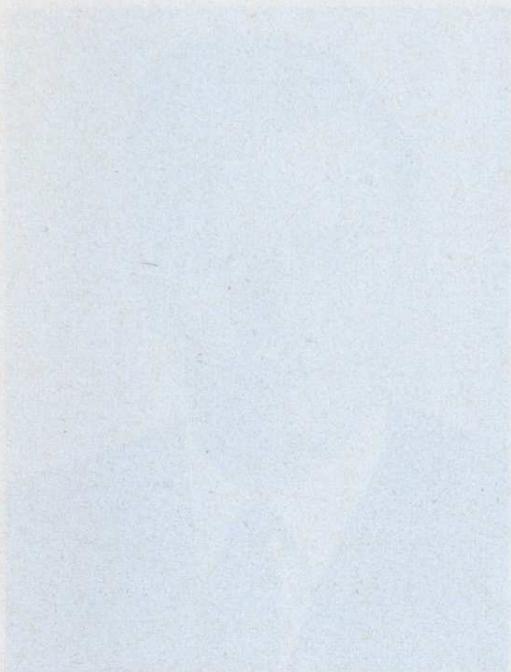
Festschrift

**zum hundertjährigen Bestehen der
Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Heiligenhaus**



1869-1969

**in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehr-Verbandstag
des Landkreises Düsseldorf-Mettmann
am Sonntag, dem 7. September 1969**



Gefühlwort

Die Feuersbrunst in der Stadt...

Zu diesem Anlass...

Es brennt, o heiliger Florian,

Es brennt, o heiliger Florian,
heut' allerorts und -enden!

Du aber bist der rechte Mann
solch Unglück abzuwenden.

In Stadt und Land
wehr' allem Brand

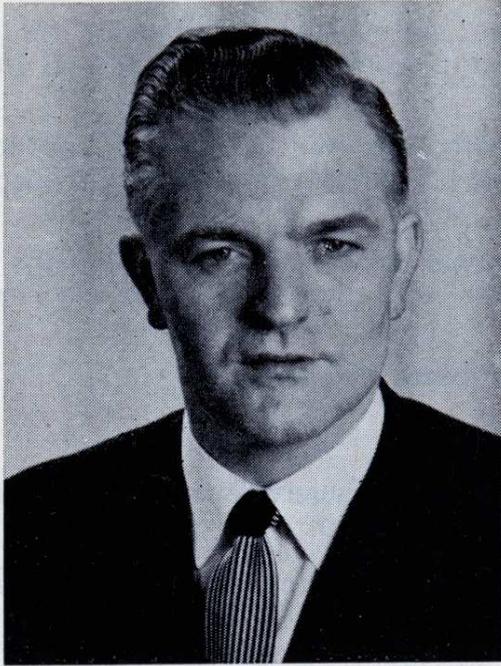
in Häusern und in Herzen!

Entzünde schnell und himmelhell
des Friedens heilige Kerzen!

Anlässlich des...

Gott zur Ehr', dem Nächsten zu Wehr'

Zeit, Gesundheit und Leben...



Geleitwort

Die Freiwillige Feuerwehr Heiligenhaus kann in diesem Jahr auf ein 100 jähriges Bestehen zurückblicken.

Zu diesem Jubiläum entbietet die Stadt Heiligenhaus ihrer Wehr die herzlichsten Glückwünsche.

Ein solches Ereignis verdient gerade in unserer Stadt besonderer Würdigung, da die Freiwillige Feuerwehr unserer Stadt eine ältere Geschichte hat als die Gemeinde bzw. Stadt Heiligenhaus selbst, die erst im Jahre 1897 ihre Selbständigkeit erlangte.

Seit dem Gründungsjahr haben sich starke strukturelle Wandlungen, technische Entwicklungen und soziologische Umschichtungen in unserem Lebensraum vollzogen, die das Dorf Heiligenhaus zu einer modernen, dem Fortschritt aufgeschlossenen Stadt in der reizvollen Landschaft des Niederbergischen Raumes aufblühen ließen.

Auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus ist die Entwicklung nicht stehengeblieben. Aus kleinsten Anfängen heraus, in der Erstausrüstung versehen mit einer Handfeuerspritze, hat sich die Heiligenhauser Wehr zu einer schlagkräftigen und leistungsfähigen Einsatztruppe mit hoher Leistung entwickelt, die über moderne Geräte und Fahrzeuge verfügt und deren Bestände durch den Feuerschutzträger ständig ergänzt werden.

Beseelt von einem hohen Ideal und ausgestattet mit der Tugend unzerbrechlicher Treue, haben die Gründer und ihre Nachfolger der Wehr ihr eigenes Gepräge gegeben, das sich auf die große Zahl ihrer aktiven und inaktiven Mitglieder übertragen und den inzwischen erreichten, anerkannt hohen Leistungsstand bewirkt hat.

Anlässlich des bisher in unserer Stadt noch seltenen Jubiläums gedenken weite Kreise der Bevölkerung der verdienstvollen Tätigkeit aller Wehrmänner, die im Verlauf eines Jahrhunderts getreu ihrem Leitspruch

„Gott zur Ehr', dem Nächsten zu Wehr“

Zeit, Gesundheit und Leben in zahlreichen Einsätzen aufs Spiel gesetzt haben.

Allen Männern der Wehr in Vergangenheit und Gegenwart gebührt für ihre Leistung und Treue sowie für ihren selbstlosen Einsatz besonderes Lob und echter Dank.

Auch den vielen Bürgern und Unternehmern, die der Wehr ihre besondere Förderung zuteil werden ließen, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

In Anerkennung und Würdigung ihrer Verdienste um den Schutz des Lebens und die Rettung des Eigentums unserer Bürger wird der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus

die Große Goldmedaille der Stadt Heiligenhaus

verliehen.

Mit zahlreichen Veranstaltungen bietet die Freiwillige Feuerwehr an den Jubiläumstagen im September ein abwechslungsreiches Programm.

Seine besondere Note erhält das Jubiläum noch dadurch, daß das Programm durch den

Kreisfeuerwehr-Verbandstag
des Landkreises Düsseldorf-Mettmann

eine wesentliche Ausweitung und Bereicherung erfährt.

Möge das Jubiläum mit all seinen Veranstaltungen einen schönen und erfolgreichen Verlauf nehmen und die gesamte Bürgerschaft durch rege Teilnahme ihre Verbundenheit zur Wehr unter Beweis stellen.

Rat und Verwaltung grüßen auch alle Freunde, Förderer und Gäste der Freiwilligen Feuerwehr, die an den Jubiläumstagen in unserer Stadt weilen, und hoffen mit den Veranstaltern, daß sie den Besuch in guter Erinnerung behalten werden.

Der Freiwilligen Feuerwehr wünschen Rat und Verwaltung weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen.

Heiligenhaus, im Juli 1969

Wittmann
Bürgermeister

Jochums
Stadtdirektor



Zum Gruß

Das hundertjährige Bestehen einer Freiwilligen Feuerwehr ist wirklich ein echter Anlaß, daß sich die Bürgerschaft mit den Männern des Brandschutzdienstes zu einem gemeinsamen Fest zusammenfindet, um rückschauend den Wert der freiwilligen Dienstleistung zu würdigen und vorwärtsblickend die Erkenntnis zu gewinnen, daß eine Gemeinschaft ohne freiwilliges Dienen keinen Bestand haben kann. Das Jubiläum der Feuerwehr ist deshalb weniger ihr selbst gewidmet, sondern will der Öffentlichkeit den Sinn ehrenamtlicher und uneigennütziger Gemeinschaftsarbeit gerade in der heutigen Zeit ins Bewußtsein rufen.

Ich beglückwünsche die Bürgerschaft und die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus anläßlich des 100 jährigen Jubiläums auf das herzlichste und wünsche den Festtagen einen frohen Verlauf. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, den Feuerwehrmännern der Jubelwehr und den als Gäste in Heiligenhaus weilenden Kameraden öffentlichen Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit zu sagen.

Unsere moderne Gesellschaftsordnung verlangt in viel stärkerem Maße als in den Gründerzeiten der Feuerwehr eine öffentliche Daseinsfürsorge. Unsere Mitmenschen sind daran gewöhnt, daß für alle Phasen unseres Lebens eine staatliche und kommunale Ordnung funktionsfähig ist. Uns Feuerwehrmännern kommt es im Rahmen der öffentlichen Vorsorge zu, dann die Sicherstellung von Gut und Leben zu besorgen, wenn ein Notstand eintritt. Da wir diesen Zeitpunkt nie vorausschauen können, gilt es, stets bereit und gerüstet zu sein.

Möge das Jubelfest der Feuerwehr Heiligenhaus dazu dienen, der Bürgerschaft und der Verwaltung den ideellen und praktischen Wert der Freiwilligen Feuerwehr zu demonstrieren. Für die Feuerwehrmänner sollen die festlichen Tage die Impulse sein, um in der Zukunft den Dienst der christlichen Nächstenliebe weiter zu üben. Die menschlichen Begegnungen in diesen Tagen aber mögen im Zeichen der Freundschaft und der Toleranz stehen, damit wir alle auf diese Weise dazu beitragen, den Frieden in der Welt zu fördern.

Albert Bürger
Präsident
des Deutschen Feuerwehrverbandes



Liebe Kameraden der Jubelwehr Heiligenhaus!

Mit Stolz und Recht werden Sie vom 1. bis 8. September 1969 in würdigem Rahmen das 100jährige Bestehen Ihrer Freiwilligen Feuerwehr feiern. Dieses so seltene Jubiläum bietet mir berechtigten Anlaß, für Ihre ständige, selbstlose Hilfs- und Opferbereitschaft, für Ihr Verantwortungsbewußtsein, Ihre Zielstrebigkeit und immer bewiesene Pflichterfüllung und Treue Dank und Anerkennung zu übermitteln.

Die Tradition Ihrer Feuerwehr ist so beispielhaft und anregend, daß sie weiterhin echten Bürgersinn, wahre Nächstenliebe und den vorbildlichen Kameradschaftsgeist verbreiten wird.

Möge Ihre bisherige bewährte Haltung, die langjährige Erfahrung und heutige Erkenntnis für immer richtungsweisend sein, dann wäre das ein unbestreitbares Verdienst dieser Generation. Vor allen Dingen wäre es ein hervorragendes Fundament zur Bereitschaft und Sicherung geeigneter Nachwuchskräfte.

Ihnen, meine Kameraden, dem Rat und der Verwaltung sowie der Heiligenhauser Bürgerschaft möchte ich von Herzen wünschen, daß die stete Mühe und Arbeit durch rege Beteiligung an den vorgesehenen Veranstaltungen belohnt würde. Denn derjenige, der auch noch bei solchen außergewöhnlichen Gelegenheiten abseits steht und sich nur bei eigener Gefahr und Not unserer Organisation zu erinnern weiß, verkennt offensichtlich die aufopferungsvolle Tätigkeit aller uneigennütigen Helfer. Er ignoriert damit ebenso seine Mitmenschen und unterschätzt wertvolles Volksvermögen erheblich.

Allen Aktiven und Mitgliedern der Altersabteilung entbiete ich in kameradschaftlicher Verbundenheit einen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum namens des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen.

Einen guten Start ins nächste Jahrhundert, vollstes Vertrauen für die Zukunft und ein weiteres, erfolgreiches Wirken in Freiwilligkeit und Freiheit für diese vorbildlichen Idealisten zum Wohle der Allgemeinheit sind meine persönlichen Wünsche und besonderen Anliegen in dieser Richtung.

Mit dem Geleitwort

„In Freiheit nur kann sich der Mensch entfalten, kann helfen und geben — im Zwang aber wird er murrender Knecht“

übermittele ich zum Schluß aufrichtige Grüße

Ihr

Willi Rittinghaus

Kreisbrandmeister des LK. - Ennepe-Ruhr-Kreis,
Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes NW



Zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Heiligenhaus

Feiern zum 100jährigen Bestehen einer Freiwilligen Feuerwehr sind keine Seltenheit mehr. Sie geben Kenntnis von einer bürgerschaftlichen Leistung, die sich aus einer oft jahrhundertealten Brandordnung entwickelt hat. Die Notwendigkeit zur Bildung von Freiwilligen Feuerwehren ergab sich aus den immer größer werdenden Anforderungen, die eine erfolgreiche Brandbekämpfung an die Führungskräfte wie Mannschaften stellte. Aber auch die Entwicklung der Feuerlöschgeräte, der persönlichen Ausrüstung und der Löschmittel und die Erfahrungen aus dem taktischen Einsatz, die eine umfassendere Ausbildung aller im vorbeugenden wie aktiven Brandschutz Tätigen erforderlich machte, haben die Gründung von Freiwilligen Feuerwehren gefördert. Die Chroniken der Jubelwehren, soweit solche geführt wurden und erhalten blieben, und die Akten der Städte und Gemeinden können über diese Entwicklung Auskunft geben, die bei den Feuerlöschgeräten von der Handdruckspritze über die Saug- und Druckspritze und über die Motorspritze zu den Großfahrzeugen führt, die mit Hochleistungspumpen, einem Wassertank, mit Schaum- und Pulverlöschmitteln und vielen Geräten für Hilfeleistungen bei Brand und sonstigen öffentlichen Notständen ausgerüstet sind. Die erfreulichste Auskunft aber, die diese Dokumente geben, ist wohl die Tatsache, daß der Zustrom von hilfsbereiten Männern den Fortbestand dieser Einrichtung erhalten hat und zu einer schlagkräftigen Einheit machte, die nach Ausrüstung und Stärke in der Lage ist, bedrohten Menschen Hilfe zu bringen. Diese Entwicklung hat auch das Feuerschutzwesen in der Stadt Heiligenhaus genommen. Beim Jubelfest darf man der Stadt Heiligenhaus und ihrer Freiwilligen Feuerwehr herzlichst gratulieren zu dem hohen Leistungsstand, den die Feuerwehr am Tage des 100jährigen Bestehens nachweisen kann.

Was die Zukunft von den Feuerwehren fordert, kann niemand voraussagen. Die Fortschritte auf den Gebieten der Technik, der Kernforschung und der Chemie werden immer höhere Anforderungen an die körperliche und geistige Schulung der Wehrmänner stellen. Sie werden auch größere Gefahren für Gesundheit und Leben mit sich bringen. Hier modern bleiben, ist das Gebot aller Verantwortlichen für den Feuerschutz. Das heißt: Immer nach neuen Gefahrenquellen forschen und sich rechtzeitig vorbeugend abwehrend darauf einstellen.

In diesem Bemühen wünsche ich der Stadt Heiligenhaus und ihrer Jubelwehr einen vollen Erfolg.

Plümpe
Bezirksbrandmeister



Grußwort zum 100jährigen Bestehen

Mit der industriellen Entwicklung wurde aus Heiligenhaus eine Mittelstadt mit einer vielschichtigen Industrie und vielen gewerblichen Betrieben. Die Freiwillige Feuerwehr als eine Einrichtung der Stadt mußte Schritt halten, und es entstand in ihrer 100jährigen Geschichte dank der Männer, die sich immer wieder bereit fanden, dem Nächsten zu helfen, die immer einsatzbereite Freiwillige Feuerwehr, wie sie der Bürger kennt.

Die Freiwillige Feuerwehr kann nur dann ihre Aufgaben erfüllen, wenn sich auch in der Zukunft junge Männer bereit finden, zur Feuerwehr zu kommen um zu lernen, dem Nächsten in Not und Gefahr beizustehen.

Der Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr ist tätige Nächstenliebe.

Noack
Kreisbrandmeister



Zum Gruß

Zum 100 jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Heiligenhaus entbiete ich allen Feuerwehrkameraden, den geladenen Gästen sowie allen Bürgern unserer Stadt Heiligenhaus einen herzlichen Willkommensgruß.

Ein Jahrhundert steht die Freiwillige Feuerwehr Heiligenhaus im Dienste des Nächsten.

Den damaligen Gründern lag es nahe, zur Bekämpfung von Schadenfeuer eine Freiwillige Feuerwehr einzurichten.

Die Geschehnisse der hinter uns liegenden Jahrzehnte, die das Leben unserer Bürger und ihrer Wirtschaft bestimmten, haben die Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr entscheidend beeinflußt.

Wie viele Mühen nahmen die Kameraden seit Bestehen unserer Wehr auf sich, wie viele Opfer mußten gebracht und wieviel Arbeit mußte geleistet werden seit dem Tage der Gründung, in guten wie in schlechten Zeiten.

In all den Jahrzehnten haben freiwillige Feuerwehrmänner sich mit selbstloser Hingabe in den Dienst der Gemeinschaft gestellt.

Die Ideale der Freiwilligkeit und Kameradschaft geben den Männern die Kraft, die zur Erfüllung der hohen Aufgaben erforderlich ist.

Wir wollen vom Eigennutz und krassen Egoismus freiwillig hinüberfinden in die Gemeinschaft. Die Freiwilligkeit hervorzuheben und zu zeigen, daß ein Einzelner wenig, die Gemeinschaft freiwilliger Männer jedoch alles vermag, bekunden die Männer der Freiwilligen Feuerwehr getreu ihrem Wahlspruch:

„Einer für alle, alle für einen“

Es ist mir eine besondere Freude, daß die Jubiläumsfeierlichkeiten in meine Dienstzeit als Wehrleiter fallen. Auch wünsche ich mir von ganzem Herzen, daß wir recht bald ein neues Feuerwehrgerätehaus beziehen mögen, was ich auch noch während meiner Dienstzeit als Leiter der Feuerwehr erleben möchte.

Das wertvolle Gedankengut der Freiheit wollen wir für die Freiwilligen Feuerwehren erhalten und mehren und somit die gesellschaftliche Stellung der kommunalen Feuerwehr verbessern.

Ich wünsche allen Festteilnehmern, insbesondere den Feuerwehrkameraden und allen, die es uns ermöglichten, in Eintracht und festlicher Stimmung die Jubelfeier zu begehen, frohe und erlebnisreiche Feststunden.

Uhr

Hauptbrandmeister und Wehrleiter



Kirchplatz

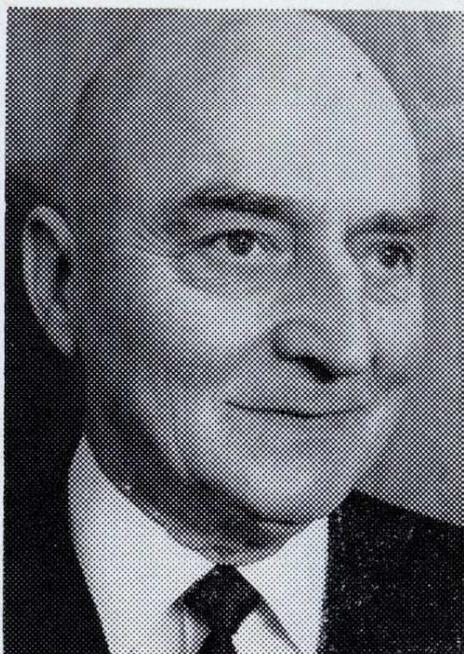
Gott zur Ehr',
dem Nächsten zur Wehr!
Wucht und Flucht der Elemente
bannen unsere Meisterhände;
Wasserfluten, wilde Brände,
sturmumtoste Trümmerwände.
Wenn die Not verzweifelt jammert
und sich an das Letzte klammert,
sind wir da, vom Ruf beschworen,
und zu Werk und Tat geboren.
Denn uns treibt des Herzens Mannkraft,
ungeschwächte Lieb'- und Spannkraft.
Reinster Mut ist uns entzündet,
feinster Glut ist er verbündet:
Feuer, dem wir feurig wehren,
sind wir selbst, dem Herrn zu Ehren!



Mahnmal

Den gefallenen,
vermißten und
verstorbenen Kameraden
in dankbarer Würdigung
ihrer Verdienste um unsere Wehr
ein ehrendes Gedenken!

Mitglieder des Feuerschutzausschusses



Ewald Reincke
Ausschußvorsitzender



Carl Strenger



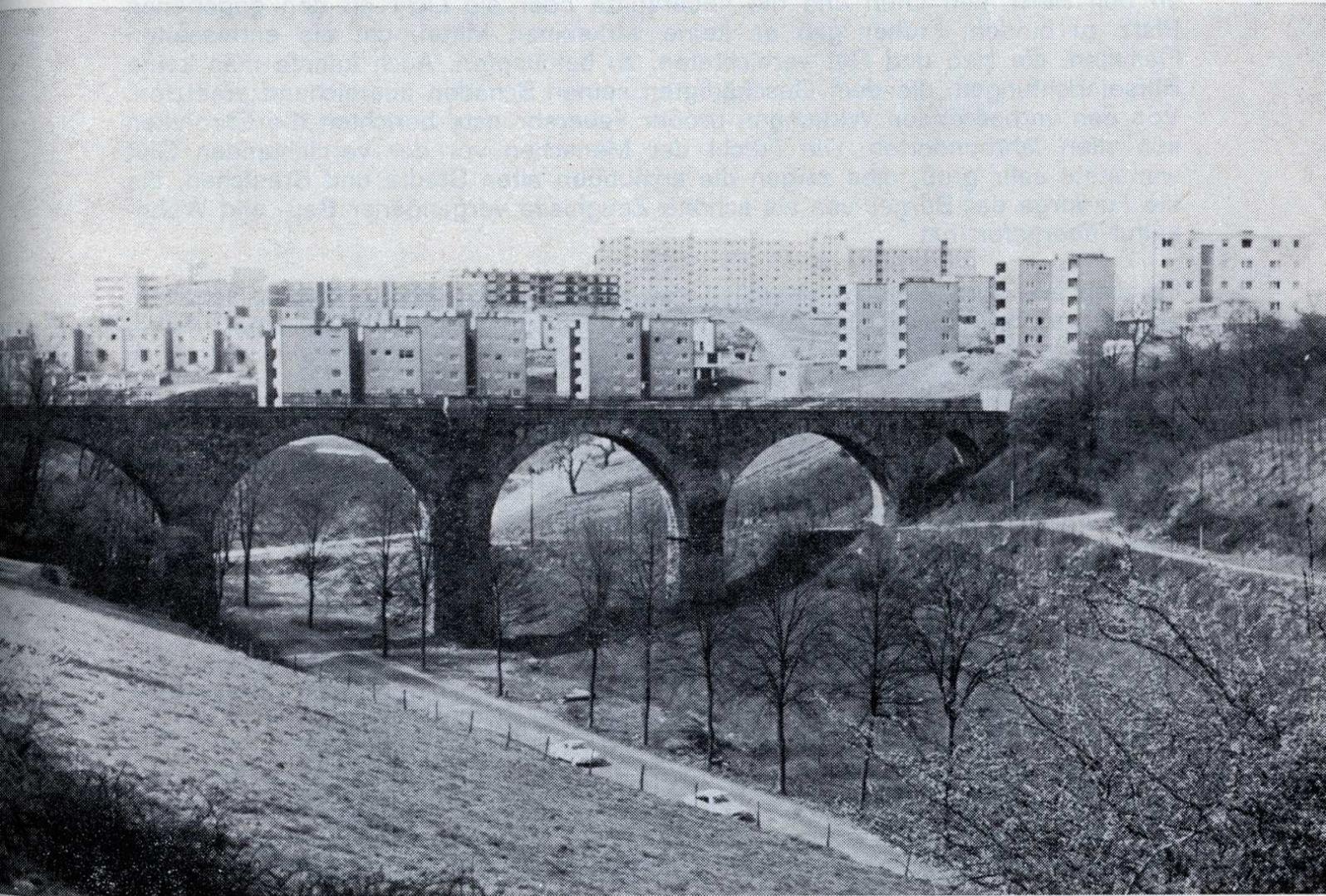
Egon Strohschön



Ernst Berninghaus

Geschichtliche Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr

Feuerschutz war sicher stets eine besondere Sorge, seit Menschen feste Wohnstätten hatten, die neben der Wohnung auch der Lagerung der Vorräte dienten und schließlich sogar Haustiere aufnehmen mußten. Als geschlossene Siedlungen oder gar Städte mit enganeinandergerückten Häusern entstanden, in denen sich Herde oder Öfen und handwerkliche Feuerstätten befanden, erlangte der Feuerschutz eine besondere Bedeutung. Wir wissen, daß immer strenge Vorschriften, mit Feuer und Licht sehr vorsichtig umzugehen, bestanden haben und daß Brandstiftung streng bestraft wurde.



Neubaugebiet Unterilp

Bereits seit Jahrtausenden hat der Mensch das Feuer sorgsam behütet und sich dienlich gemacht. Wenn das Feuer seine vernichtende Kraft entfalten konnte, verlor der Mensch seine Kontrolle darüber. Deshalb war er auf eine bestimmte Vorsicht bedacht. Der Mensch versuchte, mit Hilfe des Feuers nicht nur Bausteine herzustellen, sondern auch aus Feuerglut geformte Werke bestimmter Epochen und Kulturen. Früher hat der Mensch wundersame Dinge mit Hilfe der auf dem Amboß gehämmerten Glut geschaffen und erreichte erst in unserer Gegenwart eine Vervollkommnung seiner Geräte, die einen wirksamen Schutz vor der Vernichtung durch Feuer versprochen.

„Wohltätig ist des Feuers Macht,
wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, . . .
doch furchtbar wird die Himmelskraft,
wenn sie der Fessel sich entrafft,
einhertritt auf der eignen Spur,
die freie Tochter der Natur . . . “

sagte Friedrich von Schiller in seinem „Lied von der Glocke,“ und die Mahnung:
„verwahrt das Feuer und das Licht“

in einem alten Nachtwächterruf ist Sinn und Kern der von der Obrigkeit angeordneten Vorsorge.

Seit jeher fürchteten die Menschen das Feuer und versuchten es mit allen Mitteln an den Herd, den Ofen und die Feuerstätte oder als Licht an den gegebenen Platz zu binden. Früher gab es keine wirksamen Mittel, um die entfesselten Flammen, die Hab und Gut vernichteten, zu bekämpfen. Auch kannte man keine Hilfseinrichtungen, die dem Geschädigten seinen Schaden ausreichend ersetzen. Von den verheerenden Wirkungen großer Feuersbrünste berichten die Chroniken aus allen Jahrhunderten. Die Furcht der Menschen vor der vernichtenden Glut war stets sehr groß, dies zeigen die anmutigen alten Städte und Städtchen, die die Fürsorge der Bürger uns als schöne Zeugnisse vergangener Bau- und Wohnkultur überliefert hat.

Es blieb erst dem Vernichtungswillen der Menschen im letzten Krieg vorbehalten, als sie mit Brand- und Phosphorbomben gleichsam „Feuer vom Himmel“ fallen ließen, viel wertvolles Kulturgut zu vernichten, das Jahrhunderte zuvor ängstlich behütet wurde. Hiergegen waren moderne Brandbekämpfungsmethoden völlig machtlos.

Deshalb spielen Feuerschutz und Feuerlöschwesen im heutigen Staat und in den Gemeinden eine bedeutende Rolle. Sie gut instand zu halten spiegelt sich in den finanziellen Aufwendungen der Gemeinden und der anderen staatlichen Einrichtungen wider. Dem vorbeugenden Brandschutz, aber auch den zahlreichen Bauvorschriften und den gesetzlich verankerten Kontrollen auf dem Gebiet der Lagerung von Mineralölen kommt heute eine besondere Bedeutung zu. Im vorbeugenden Brandschutz spielen nicht nur die Brandbeschauer und die Bezirksschornsteinfeger eine besondere Rolle, sondern jeder Bürger ist aufgerufen, für seinen Wohnungsbereich Vorkehrungen zu treffen, um einen noch wirksameren Brandschutz zu gewährleisten.

Als ältestes Brandbekämpfungsgerät gilt der Wassereimer — „der Feuereimer“ —, der einem jeden bekannt sein dürfte. Es war ein weiter und aufopferungsvoller Weg des Denkens und Planens, von dem von kräftigen Menschenarmen in die Glut geschleuderten Inhalt des Wassereimers bis zur phantastischen Wasserglocke, die von einer modernen Motorkraftspritze über ein Flammenmeer gewölbt werden kann.

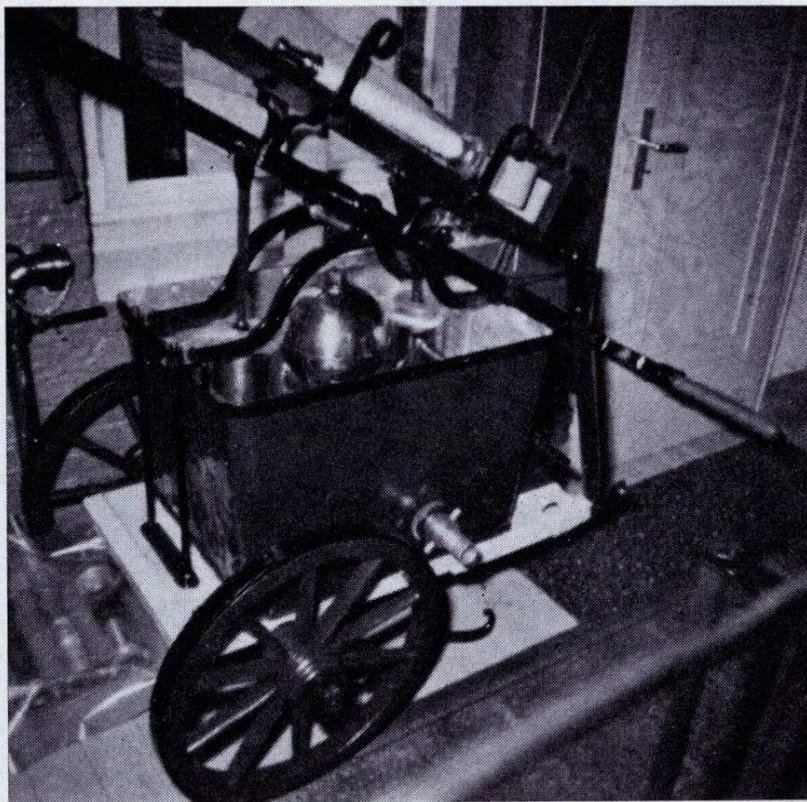
Es soll darauf verzichtet werden, im einzelnen auf die Entwicklung der Feuerlöschgerätetechnik und die ersten Feuerlöschspritzen, die einen enormen Fortschritt im Feuerlöschwesen darstellten, sowie auf die raffinierte Technik der Kraftspritzen und sonstigen Geräte und Fahrzeuge einzugehen, weil im Rahmen einer Feuerschutzwoche eine Ausstellung über historische und neuzeitliche Feuerlöschgeräte erfolgen wird.

Furchtbare Beispiele und grausame Schicksale bei großen Stadtbränden haben die Notwendigkeit erkennen lassen, ein organisiertes Feuerlöschwesen aufzubauen, und aus solchen Erwägungen und Gedanken erwachsen die Freiwilligen

Feuerwehren. Nun war es nicht mehr die Verpflichtung der Gesamtheit der Bürger, sondern eine freiwillig übernommene Aufgabe, der sich eine Gemeinschaft von Männern unterwarf, in ihrer Gemeinde und darüber hinaus überall, wo es notwendig erschien, zu helfen, wenn Not durch Feuer entstand, aber auch überall, wo entfesselte Gewalt Menschen in Gefahr brachte. Das war die Geburtsstunde der Freiwilligen Feuerwehr, die eine ehrenvolle Aufgabe zum Nutzen aller Bevölkerungsschichten übernommen hat. Kein Wort läßt dies schöner und vorzüglicher erkennen, als das Losungswort

„Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“

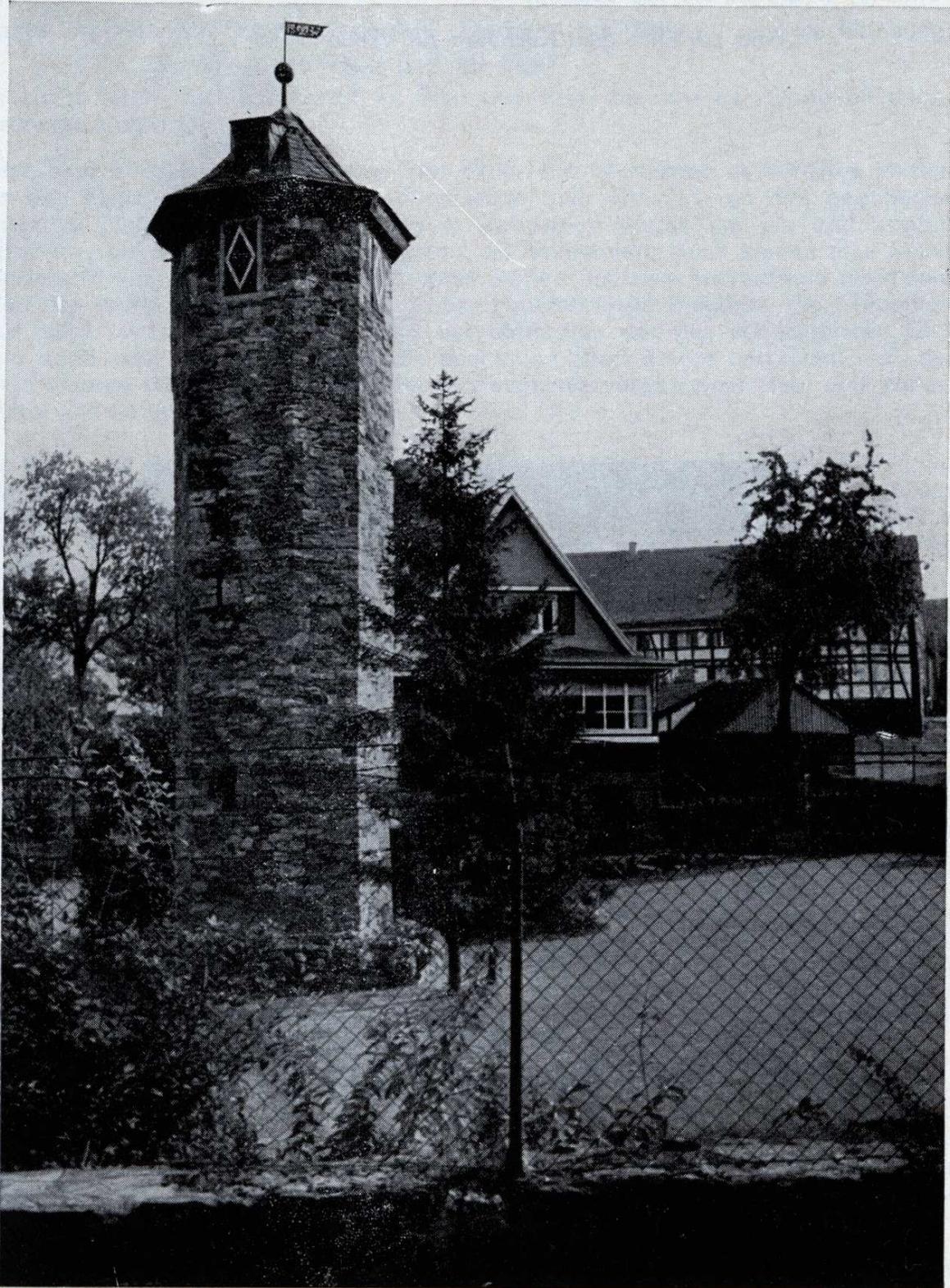
Wilms
Brandmeister



Alte Spritze

Geschichtliches über Heiligenhaus

Keine Chronik gibt erschöpfend Aufschluß über die Gründungsgeschichte des Ortes Heiligenhaus. In einer vom 10. 11. 875 vom Kölner Erzbischof Willibert datierten Urkunde wird die Gegend cis Hilinciueg der Abtei Werden zugesprochen. Die Bezeichnung Hilinciueg wird verschieden gedeutet. Die Ableitung Heiligenweg wäre mit den Missionsreisen des im Jahre 714 verstorbenen Suitbert,



Turmruine Abtsküche

des Apostels des Bergischen Landes, in Verbindung zu bringen, der von Kaiserswerth aus ins Bergische zog, konnte aber nicht belegt werden, wenn auch später die Straße häufig von Pilgern benutzt wurde, die zum Grabe des Heiligen im Kloster zu Kaiserswerth wallfahrteten. Die andere Erklärung mit helweg = Heerstraße erinnert an die sogenannte Landwehr, einen Schutzwall, der von Elberfeld durch das Gebiet der Gemeinden Neviges, Wülfrath, Velbert, Heiligenhaus, Hösel und bis zu dem noch vorhandenen Schloß Landsberg führte, und der Schauplatz mannigfacher Kämpfe gewesen ist. Dagegen hatte die Honschaft Hetterscheidt eine größere Bedeutung, weil deren Mittelpunkt fast ganz von bedeutenden Wällen und Gräben eingefast war und bis zum Ende des ersten Jahrhunderts wahrscheinlich die größte Befestigungsanlage im Bergischen bildete. Bis zur Reformation wurde das Gemeindegebiet von der Werdener Abtei beherrscht.

Im Laufe der Jahrhunderte gewann der benachbarte Ort Velbert erheblich an Bedeutung. Zusammen mit Velbert wird der Ort Heiligenhaus erst im Mittelalter wieder erwähnt. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts ist Heiligenhaus mit Velbert zusammen als zum Amt Angermund gehörig aufgeführt. In den späteren Jahren gehörte der Ort Heiligenhaus mit den umliegenden Honschaften zur Bürgermeisterei Velbert.

Bereits frühzeitig waren in Heiligenhaus deutliche Anzeichen der Industrialisierung erkennbar.

Obwohl im Jahre 1680 in Heiligenhaus die Weberei ihren Höhepunkt erreichte, mußte die Schloßindustrie um ihre Existenzberechtigung kämpfen, denn es waren keine nennenswerten Bodenschätze vorhanden, um andere Industriezweige anzusiedeln. In friedlichem Wettbewerb behauptete sich im wesentlichen in Heiligenhaus der Schloßschmied. In Heiligenhaus wurden neben einer Vielzahl von Schlössern das selbstständigschließende Eisenbahnschloß erfunden, das seinen Siegeszug um die Erde antrat und damit unserer bekannten Schloßindustrie Weltruf verschaffte.

Bis zum Jahre 1897 gehörte Heiligenhaus zur Bürgermeisterei Velbert.

Durch königliche Verordnung vom 25. 1. 1897 wurde mit Wirkung vom 1. April 1897 das Dorf Heiligenhaus mit den Honschaften Oefte, Tüschen, Hetterscheidt, Leubeck, Hasselbeck und Isenbügel von dem Bezirk der Stadtgemeinde Velbert getrennt und zu einer selbständigen Landgemeinde mit dem Namen „Heiligenhaus“ zusammengefaßt.

Die im Jahre 1926 in Betrieb genommene Eisenbahnlinie nach Wuppertal bzw. Essen mit Anschluß nach Düsseldorf eröffnete verschiedene Möglichkeiten und führte zu einer Belebung der hiesigen Wirtschaft. Wenn auch Heiligenhaus neben einer Hauptstraße mit bescheidenen Ansätzen nur einige Seitenstraßen besaß, so konnten durch planvolle Arbeit im gesamten Gemeindegebiet bemerkenswerte Fortschritte nicht nur im kommunalen Bereich, sondern auch in der Wirtschaft erzielt werden. Es wurden nicht nur dank einer weisen Voraussicht für die Zukunft richtungweisende Akzente für die weitere Entwicklung gesetzt, indem sich weitere Industriebetriebe niederließen, sondern Straßen wurden ausgebaut, und eine rege Bautätigkeit setzte ein. Eine stete Zunahme von Industriebetrieben und ein Ansteigen der Einwohnerzahl waren deutliche Zeichen einer gesunden und guten Weiterentwicklung. Die Einwohnerzahl stieg von 5368 im Jahre 1897 auf 9308 im Jahre 1939. Im Augenblick zählt die Stadt Heiligenhaus 28 135 Einwohner.

Mit Urkunde des Innenministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 20. März 1947 wurde aufgrund des Paragraphen 9, Absatz II der Deutschen Gemeindeordnung und auf Antrag der Gemeindevertretung der Gemeinde Heiligenhaus im Landkreis Düsseldorf-Mettmann das Recht verliehen, zukünftig die Bezeichnung „Stadt Heiligenhaus“ zu führen.

Erst nach der Währungsreform setzte eine dynamische Aufwärtsentwicklung ein, die einige Ortsteile wie Wassermangel, Nonnenbruch, Brügelweg-Gebiet und Unterilp neu entstehen ließ.



Obere Hauptstraße mit der alten kath. Kirche

Mit dem Bau von ca. 1000 Wohnungen im Gebiet „Oberilp“ wird ein bedeutender Schritt zur Versorgung unserer Bevölkerung mit ausreichendem Wohnraum getan. Neben den erheblichen finanziellen Anstrengungen für Schulneubauten, ein neues Freibad, Straßen- und Kanalbau, um nur einige neben vielen anderen kommunalen Aufgaben aufzuzählen, die dank der guten Finanzkraft der Gemeinde erfüllt werden konnten, werden weitere Projekte, wie Errichtung eines neusprachlichen Gymnasiums und eines Krankenhauses noch zu bewältigen sein.

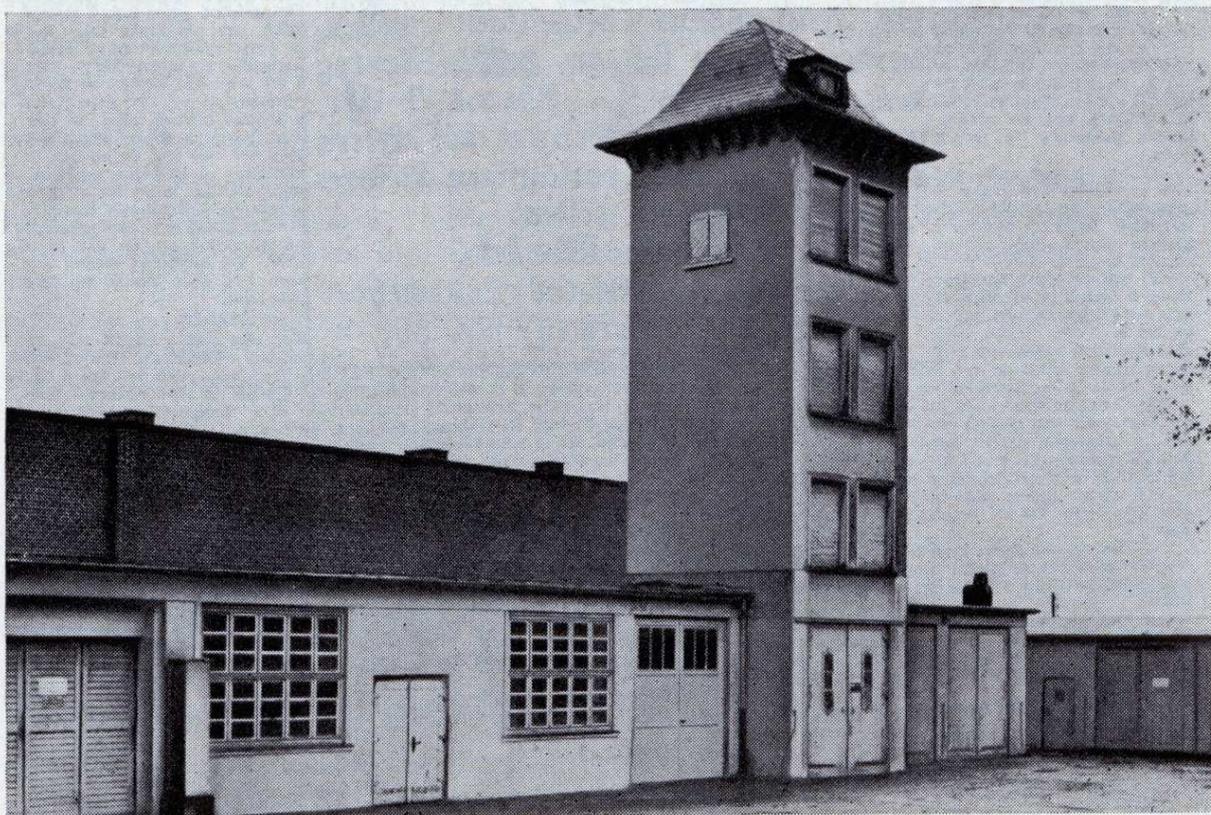
Die Stadt Heiligenhaus kann mit Stolz auf die Vergangenheit zurückblicken und mit berechtigten Hoffnungen in die Zukunft schauen.

Wilms
Brandmeister

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus

Wir wollen Rückschau halten auf 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Heiligenhaus. Dies tun wir mit besonderem Stolz, weil in Heiligenhaus schon zeitig der Gedanke und das Bedürfnis zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in die Tat umgesetzt wurde und wir eine der ältesten Feuerwehren im Landkreis Düsseldorf-Mettmann sind.

Obwohl die zur Verfügung stehenden Feuerwehrrgeräte vergangener Zeiten, wie Brandhaken, Feuerleiter, Ledereimer und Handspritze, sich als keine wirkungsvollen Brandbekämpfungsmittel erwiesen, um gegen den „Roten Hahn“ anzukämpfen, haben sich trotzdem Bürger unserer Stadt zur Selbsthilfe zusammengeschlossen, in dem Bewußtsein, den lohenden Elementargewalten trotzen zu müssen. Es war stets ein Anliegen der Obrigkeit, einen ordnungsgemäßen Feuer-schutz zu organisieren und drohende Gefahren zu bannen. Somit versuchte man vor Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr durch Verkündung von Feuerlöschordnungen nicht nur die Bauweise von Häusern, Feuer- und Vorratsstätten vorzuschreiben, sondern auch frühzeitig Schornsteinfeger mit der Überprüfung und Überwachung von Feuerstätten zu beauftragen. Auch wurden alle Bürger verpflichtet, bei Ausbruch eines Brandes den „Feueraufseher“ oder den „Spritzenmeister“ zu verständigen sowie alle Bürger zur Hilfe zu rufen. Alle Bewohner waren verpflichtet, einen Löscheimer aus eigenen Mitteln anzuschaffen und bei Ausbruch eines Feuers mit dem Löscheimer an der Brandstelle zu erscheinen. Vielfach mußte der mit Wasser gefüllte Löscheimer über lange Wegestrecken durch eine Menschenkette von Hand zu Hand fortbewegt und das Wasser mit einem entsprechenden Schwung in die Glut geschleudert werden. Durch den langen Transportweg ging eine große Menge Wasser verloren, so daß der Lösch-effekt mit dem restlichen Löschwasser sehr gering war.



Feuerwehrgerätehaus Heiligenhaus

Die Dienstleistung, die ohne jegliche finanzielle Entschädigung vollbracht wurden, zumal solche Einsätze mehrere Stunden, wenn nicht Tage dauerten, bis ein Brand vollends gelöscht war, erscheinen heute völlig unfassbar gegenüber den modernen Brandbekämpfungsgeräten und -methoden, die jeder Feuerwehr zur Verfügung stehen. Weil eben alle Bürger bei Ausbruch eines Feuers zur Hilfe verpflichtet waren, kann man von dem Bestehen einer Pflichtfeuerwehr sprechen. Es hatte aber den Anschein, daß diese Einrichtung nicht genügend Sicherheit bot, obwohl vor Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus auf dem heutigen Grundstück Heiligenhaus, Hauptstraße 173, sowie auf dem ehemaligen Bahnhof Isenbügel, am heutigen Unterilpgebiet, und auch in Oefte Feuerwehrgerätehäuser mit Brandspritzen gestanden haben. Das Verlangen nach einer eigenen gut organisierten Wehr wurde um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts, als die Industrialisierung auch in Heiligenhaus in verstärktem Maße Einzug hielt, immer lauter, zumal die steigenden Einwohnerzahlen sowie eine größere Siedlungsdichte eine damit verbundene größere Brandgefahr zur Folge hatten.

Die Rettungsarbeit, die solche Pflichtfeuerwehr leisten konnte, war naturgemäß gering, weil die Bürger entweder gar keine oder der Brandoffizier nur wenig Ausbildung im Feuerlöschwesen erhalten hatten.

Die damaligen Verhältnisse waren dazu angetan, eine eigene Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Selbst größere Städte besaßen diese Einrichtung noch nicht. Am 12. April 1869 kamen bei dem Wirt Müller in der „Krone“ etwa zwei Dutzend Männer zusammen, die um den Schutz von Hab und Gut besorgt waren, um über die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr zu beraten. Ein Dr. Heldt, Bruder des damaligen Velberter Bürgermeisters Heldt, hatte zur Gründungsversammlung eingeladen. Es liegen bedauerlicherweise keine genauen Aufzeichnungen über die Gründungsversammlung vor, so daß nur ein unvollständiges Verzeichnis der Gründer vorhanden ist. Nach den vorhandenen Unterlagen haben folgende Bürger unserer Stadt die Freiwillige Feuerwehr Heiligenhaus gegründet:

Wilhelm zum Hof, Seligmann Meyer, Wilhelm Oberholz, Johann Kirkskothen, Hugo Küpper, August Vogelbusch, Hermann Kammann, Richard Kammann, August Benninghofen, Friedrich Zander, Karl Busch, Wilhelm Bellscheidt, Arno Jacobs, Gottfried Löckenhoff, Gottfried Schriever, Jacob Jakobs, Salomon Jakobs, Friedrich Wilhelm Niederhoff und Karl ten Eicken.

Dr. Heldt übernahm die Leitung der gegründeten Freiwilligen Feuerwehr und führte die neuen Mitglieder eifrig und gewissenhaft in die Aufgaben und Pflichten eines Feuerwehrmannes ein. Durch Ausbruch des deutsch-französischen Krieges 1870/71 wurde er zur Truppe einberufen, so daß das Feuerwehrwesen einen erheblichen Rückschlag erlitt, wobei auch die außenpolitischen Ereignisse die weitere Entwicklung der Wehr negativ beeinflussten. In dieser Zeit war es um die Feuerwehr sehr ruhig geworden.

Unter dem 3. 12. 1871 steht im Protokollbuch eingetragen:

„Da die bisherige Freiwillige Feuerwehr, welche aus Bürgern des hiesigen Ortes gebildet wurde, nur noch dem Namen nach besteht, so traten am heutigen Abend 42 Bürger zusammen, um über die neue Organisation zu beraten.“

Es wurde beschlossen, den bisherigen Verein bestehen zu lassen. Der Vorstand der wieder ins Leben gerufenen Wehr umfaßte folgende Personen:

Hugo Küpper als Chef der Wehr
Friedrich Batz als sein Stellvertreter
Lehrer Maaß als Schriftführer
Johann Horn als Stellvertreter
Seligmann Meyer als Kassierer
Fr. Grünscheidt als Stellvertreter
H. Horstkothen als Kommandeur sämtlicher Abteilungen



Feuerwehrgerätehaus

Isenbügel

Vom 3. 12. 1871 bis 3. 1. 1875 war Hugo Küpper Chef der Wehr. Der Hauptmann war im Jahre 1871 H. Horstkothen. Und von Februar 1872 bis 31. 1. 1875 war W. Bellscheidt der Hauptmann der Wehr.

Die Wehr umfaßte 3 Abteilungen. Die Löscharbeit führte eine große und eine kleine Spritze. Eine Rettungsabteilung sorgte für das Retten von Menschen und Sachgütern. Von der Aufsichtsabteilung mußte die Brandstelle abgesperrt und das gerettete Gut gegen Diebstähle gesichert werden.

Zwar waren alle Abteilungen mit Ledermützen, die entsprechend der zugeordneten Abteilung ein besonderes farbiges Mützenband hatten, mit weit vorspringendem Schirm zum Schutz des Gesichtes gegen Funkenflug versehen, aber sonstige Uniformstücke waren nicht vorhanden. Die Löscharbeit besaß ein rotes Mützenband, die Spritzenmannschaft hatte ein weißes Mützenband, und die Aufsichtsabteilung trug neben einem gelben Band eine weiße Armbinde.

Die technische Ausrüstung der Wehr war äußerst mangelhaft. Neben einer fast unbrauchbaren Spritze war nur eine zweite vorhanden, die Velbert aus alten Beständen zur Verfügung stellte. Das größte Problem bestand in der Herbeischaffung des dringend notwendigen Löschwassers. Es bestand wohl eine Verordnung, die lautete:

„Die Einwohner sind gehalten, bei ausbrechendem Feuer sogleich, mit Löscheinern versehen, zur Brandstelle hinzueilen, sich in zwei Reihen bis an den Ort, wo Wasser geschöpft werden kann, zu stellen, und in aller Geschwindigkeit Wasser in der Art herbeizuschaffen, daß die leeren Eimer auf der einen Seite an die Quelle, und die gefüllten Eimer auf der anderen Seite an die Spritze gebracht werden.

Keiner darf aus der Reihe treten!“

Daß sich diese Einrichtung nicht bewährte, kann sich wohl jeder vorstellen. Deshalb drängte bereits im Jahre 1872 die Wehr auf die Anschaffung „eines Zubringers oder mehrerer Wasserkuppen zur Herbeischaffung des Wassers“, um eine bessere und schnellere Brandbekämpfung zu gewährleisten.

Die Stadtverordnetenversammlung unter Vorsitz des Bürgermeisters Heldt zeigte sich nicht so bewilligungsfreudig, wie man gehofft hatte. Es war beantragt worden, für die große Spritze eine Vorrichtung zum Selbstansaugen zu beschaffen und dafür 100 Taler Zuschuß aus der Gemeindekasse zur Verfügung zu stellen. Nach längerem Warten und wiederholten Erinnerungen wurde im April 1872 der Wehr mitgeteilt, daß 6 Brandeimer angeschafft werden sollten. Für die notwendige Verbesserung der Spritze wurden keine Gelder bewilligt. Im Juni 1872 erzielte man „in der Schlauchangelegenheit“ einen Erfolg.

Auch machte man jetzt den Anfang mit dem Einkleiden der Mannschaften. Zuerst erhielten 6 Männer der Rettungsabteilung ihre Ausrüstungsstücke. In einigen Monaten wurden für weitere 12 Männer Ausrüstungsstücke angeschafft. Die Abteilungsführer erhielten Helme, später wurden Jacken für die Mannschaften bestellt.

Weil der Silbergroschen, den jedes Mitglied mtl. als Beitrag zahlen mußte, den Finanzbedarf nicht deckte, beschloß man am 3. 6. 1872, die Bürgerschaft aufzufordern, die „Ehrenmitgliedschaft“ zu erwerben. Heute würde man von fördernden Mitgliedern sprechen. Es haben keine Bürger die Ehrenmitgliedschaft erworben. Erst im August 1874 wurde das erste Ehrenmitglied aufgenommen, dessen Name nicht mehr bekannt ist.

Da die erforderlichen Geldmittel fehlten, verzögerte sich auch die Anschaffung von Geräten und Uniformen. Es waren rührige Leute im Vorstand, die sämtliche Schwierigkeiten überwand, so daß im Januar 1874 alle Wehrmänner eine Uniform bekamen.



Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus

Vom 17. 1. 1875 bis 1. 1. 1876 war Johann Kirkskothen Chef der Wehr, der Hauptmann war M. Wolber.

Auch richtete die Wehr eine Hilfskasse ein, um Mitglieder, die bei Ausübung ihres Dienstes zu Schaden gekommen waren, unterstützen zu können, weil noch keine Unfallversicherung bestand. In diese Kasse flossen Strafgeelder, die von Mitgliedern, die nicht regelmäßig am Dienst teilnahmen, zu zahlen waren, sowie auch die freiwilligen Beiträge. Julius Vogelbusch, Julius Oberholz und Hugo Kohl erhielten als erste aus der Hilfskasse je 3 Taler für die bei dem Brande des „Wimmerschen“ Hauses am 26. 12. 1874 erlittene Schädigung und die dadurch bedingte zeitweilige Arbeitsunfähigkeit.

Auch strebte man die Errichtung eines Steigerturmes zu Übungszwecken an. Weil die Wehr nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügte, wandte man sich an den damaligen Kronenwirt Heidtmann und schloß mit ihm im Mai 1875 folgenden Vertrag:

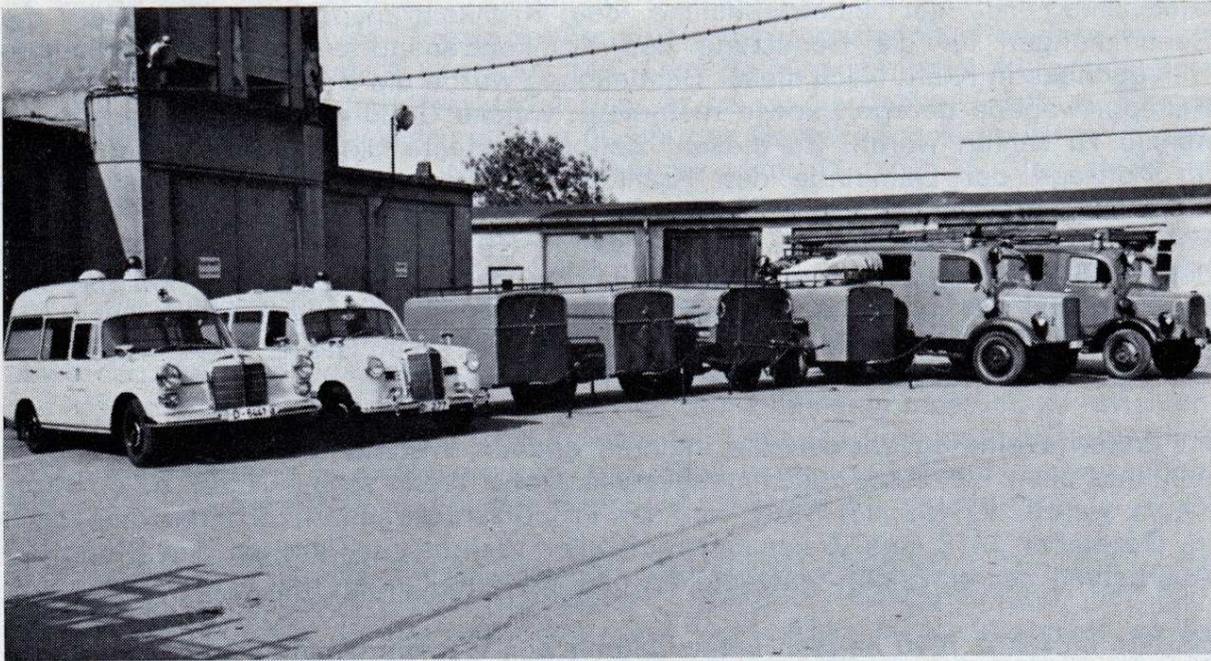
„Heidtmann verpflichtet sich, bis spätestens Ende Juli ein Steigerhaus von drei Stockwerk Höhe zu errichten, in guter, dauerhafter Arbeit. Dagegen verpflichtet sich der Verein einen jährlichen Pachtzins von 18 Taler im voraus zu zahlen. Das Tor des Steigerhauses muß die Größe haben, um bequem die Kuppe hereinzufahren und sie darin aufzubewahren.“

Weil es mit der „dauerhaften Arbeit“ nicht weit her war, warf bereits im November 1876 ein Windsturm den Turm um, so daß Heidtmann aufgefordert wurde, ihn schleunigst wieder aufzubauen. Im gleichen Jahr beschaffte man auch eine neue Spritze von der Firma Terjung aus Mülheim.

Weil der wiedererrichtete Turm den Ansprüchen nicht genügte, ging man bereits im Februar 1882 auf Suche nach einem neuen und geeigneten Bauplatz für ein neues Steigerhaus. Man fand den Platz Ecke Hauptstraße/Bahnhofstraße, auf dem die heutige Hansa-Apotheke steht, für besonders geeignet. Dieser Bauplatz gehörte einem Wilhelm Oberholz am Linderfeld, der ihn für 300 Mark verkaufen wollte. Hauptmann Nofen, Wilhelm zum Hof und Carl Busch legten die Größe des Platzes fest und baten, die Kosten zu übernehmen. Der Stadtrat versagte die Genehmigung, so daß im August 1882 alle Kommandoführer drohten, ihre Ämter niederzulegen, wenn dem berechtigten Verlangen nicht stattgegeben würde. Die Drohung half, und im April 1883 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. In der Zeit vom 2. 1. 1876 bis 6. 5. 1877 war Wilhelm Bellscheidt Chef der Wehr, und der Hauptmann war M. Wolber. Vom 7. 5. 1877 bis 27. 12. 1877 war Johann Kirkskothen Chef der Wehr, und Wilhelm Bellscheidt war vom 7. 5. 1877 bis 1. 12. 1878 Hauptmann, der am 22. 12. 1878 von Julius Nofen abgelöst wurde.

Durch eine Neuorganisation der Wehr gab es ab 1. 1. 1880 keinen Chef der Wehr mehr. Der Hauptmann war gleichzeitig der Leiter der Feuerwehr. Julius Nofen war vom 22. 12. 1878 bis 5. 2. 1902 ununterbrochen Hauptmann und anscheinend der bedeutendste Führer der Wehr. Von 1902—1906 war Karl Horn und von 1907—1909 Nikolaus Knoden Hauptmann der Wehr.

Mit dem Steigerturmneubau war auch ein Lokalwechsel verbunden. Zuerst tagte man in der „Krone“ bei dem Wirt Wilhelm Brinkmann. Als Brinkmann das Lokal an Heidtmann veräußerte und den „Mond“, heute Haus Heiligenhaus, Hauptstraße 194, übernahm, folgte man ihm dorthin, bis Heidtmann sich verpflichtete, den erwähnten Steigerturm zu bauen. Alsdann tagte man wieder in der „Krone“. Nachdem der Steigerturm am Linderfeld errichtet war, wurde die Wirtschaft Hagenbeck, das heutige Wohnhaus Alberti, Heiligenhaus, Hauptstraße 118, als Vereinslokal gewählt. Ab 1912 war die Wirtschaft Brünninghoff Heiligenhaus, Hauptstraße 104, Vereinslokal. Als Brünninghoff die Wirtschaft aufgab, übernahm der Feuerwehrmann Artur Schüssler das Lokal, das heute Anton Fink gepachtet hat und auch jetzt noch das Vereinslokal ist. Somit hat die Feuerwehr bereits 57 Jahre ununterbrochen dasselbe Vereinslokal.



Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus

Das heute noch teilweise vorhandene Steigerhaus an der Bahnhofstraße wurde am 13.11.1904 fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben, weil der im Jahre 1883 errichtete Steigerturm Ecke Hauptstraße/Bahnhofstraße den Anforderungen in keiner Weise mehr genügte. Von 1909—1919 leitete Oberbrandmeister Emil Riegels die Wehr.

Im August 1906 erhielt die Wehr erstmals eine mechanische Schiebleiter und im Dezember 1921 einen sogenannten Angriffswagen.

Interessant ist auch, daß am 6.12.1875 eine eigene Theaterabteilung gegründet wurde, die regelmäßig bei öffentlichen Veranstaltungen der Feuerwehr mitwirkte. Das Trommler- und Pfeiferkorps konnte 1884 gegründet werden und bestand bis zum 2. Weltkrieg. Die Sterbekasse der Wehr besteht seit dem 1.4.1893. Im Jahre 1890 wurde in der Honschaft Isenbügel die „Freiwillige Feuerwehr Isenbügel“ gegründet, die auch eine eigene Spritze und ein eigenes Steigerhaus in Isenbügel bekam.

Aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses aus dem Jahre 1908 wurde der erste pferdebespannte Krankentransportwagen am 15.7.1908 in Dienst gestellt. Die Anschaffungskosten betragen 2000 Mark. Von Heiligenhauser Fabrik-Betrieben wurden 500 Mark und von den Rheinisch-Westfälischen Kalksteinwerken 100 Mark beigesteuert. Hierbei handelte es sich um einen ganz neuzeitlich gestalteten Krankentransportwagen. Es sind hier erstmals gute Ansätze zur Durchführung eines geordneten Krankentransportdienstes in Heiligenhaus erkennbar. Es ist wohl ein erheblicher Fortschritt von einer „Fahrbahre“, die von Menschenhand fortbewegt wurde, zu einem pferdebespannten Krankentransportwagen. Dieser Wagen war ein Coupee, das einen sehr vornehmen Eindruck machte und äußerlich nicht als Krankentransportwagen erkennbar war. Die Fenster waren mit Gardinen verhängt, und der Innenraum, der eine Bahre von 210 cm Länge aufnahm, war mit Zinkblech beschlagen, um eine Desinfektion und Reinigung besser vornehmen zu können, damit ansteckende Krankheiten nicht übertragen werden konnten.

Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme des Krankentransportwagens traten die Bestimmungen für die Benutzung des Krankentransportwagens der Gemeinde Heiligenhaus in Kraft. Nach dieser Bestimmung wurde die Benutzung des Krankentransportwagens geregelt sowie festgelegt, welche Gebühren für die Inanspruchnahme zu zahlen waren. Zu diesem Zeitpunkt stellte die Feuerwehr noch nicht im Auftrage der Gemeinde den Krankentransportdienst sicher. Die vorläufige Unterbringung des Krankentransportwagens erfolgte in einem Schuppen des Fuhrunternehmers Fr. Wilhelm Batz, Kettwiger Straße, der auch die Durchführung des Krankentransportdienstes übernahm. Bis dahin erfolgte der Transport der Kranken vielfach mit einer 2rädriigen Fahrbahre, die von einem Mann gezogen und einem weiteren Mann geschoben wurde. Erst im Jahre 1934 wurde der Krankentransportdienst von der Feuerwehr übernommen.

Im ersten Weltkrieg wurden die meisten aktiven Wehrmänner eingezogen. Man bemühte sich, die stark zusammengeschmolzene Wehr schlagkräftig zu erhalten. Kaum waren die Männer 1918 von der Front zurückgekehrt, ordnete man noch im Dezember 1918 eine Zusammenkunft aller Wehrmänner an, um den Stand der Ausrüstung der einzelnen festzustellen und die Abteilungen neu einzuteilen.

Bereits im Jahre 1920 begann unter Leitung des Gemeindebaumeisters und Oberbrandmeisters Diederich eine Reorganisation der Wehr. Die vorhandenen Spritzen waren kaum noch zu gebrauchen. Über mehrere Jahre waren auch die persönlichen Ausrüstungsstücke nicht ergänzt worden. Auch war die zopfige Einrichtung des Alarmierens durch Brandhörner nicht mehr zeitgemäß. Also überall Arbeit in Fülle.

Gestützt auf eine treue und gewissenhafte Mitarbeit unter den Wehrmännern und ihren Führern, gefördert durch das Vertrauen der gesamten Bürgerschaft, deren Liebe zur Heimat zu Opfern bereit ist, wenn die Einsicht ihrer Notwendigkeit geschickt geweckt wird, und unter Leitung eines Wehrchefs, der wie Bürgermeister Scheiper die Belange der Wehr kräftig fördernd unterstützte und geschickt an rechter Stelle ins Treffen zu führen wußte, wenn es galt, die erforderlichen Mittel herbeizuschaffen und die Frage der Geltung ins rechte Licht zu rücken, unter solchen Voraussetzungen konnte der Erfolg nicht ausbleiben.

Zunächst galt die Arbeit der inneren Organisation. Anstelle der mehr gelegentlichen Übungen trat ein gut durchdachter Arbeitsplan. Neu war vor allem, daß von nun an der Lohnausfall bei Einsätzen erstattet wurde. Die Führer nahmen an Fortbildungslehrgängen teil, um mit den neuesten Feuerlöschmethoden vertraut gemacht zu werden und sich nicht von der Zeit überflügeln zu lassen. Berechtigte Anträge auf Ergänzung und Verbesserung auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens wurden bei allen nur passenden Gelegenheiten vorgebracht. Obwohl schon im Februar 1921 angeregt wurde, eine Brandsirene anzuschaffen, lief sie erst seit dem 1. 8. 1925 an jedem ersten Tag im Monat, um durch den Proberuf den Bewohnern anzukündigen, daß die Wachsamkeit der Wehr nicht erlahmt. Ein Netz privater Fernmeldeanschlüsse sorgte für schnelle Brandmeldung und die Alarmierung der Wehr durch die Sirene, was als ein wesentlicher Fortschritt bezeichnet werden muß.

Bereits im Jahre 1927 wurde die Forderung erhoben, eine zeitgerechte Ausrüstung für die Wehr zu beschaffen.

Es wurde der Wunsch vorgetragen, eine Motorspritze zu beschaffen und einen automobilen Löschzug aufzustellen. Das schwierige Problem lag in der Beschaffung der erforderlichen Geldmittel.

Es wurde eine groß angelegte Sammlung durchgeführt, die 5000 Mk einbrachte. Nebenher gewährte die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt Rheinprovinz in Düsseldorf einen Zuschuß von 7000 Mk. Den Bemühungen des Bürgermeisters Freund und Oberbrandmeisters Diederich ist es zu verdanken, daß zu Beginn des Jahres 1929, als die Wehr auf ein 60 jähriges Bestehen zurückblicken konnte, eine Autospritze von 1000 Liter Minutenleistung mit 11 bzw. 15 Sitzplätzen für Begleitmannschaften bei der Firma Magirus Ulm sowie eine Zweirad-Motorspritze von 800 Liter Leistung pro Minute bei der Firma Mayer-Hagen bestellt werden konnte. In diesem Augenblick hielt auch die Technik Einzug in unsere Feuerwehr. Durch die Anschaffung der automobilen Fahrzeuge ergaben sich Unterbringungsschwierigkeiten. Nunmehr war das alte Gerätehaus an der Bahnhofstraße zu klein geworden. Der Übungsplatz, der bisher benutzt wurde, reichte nicht mehr aus. Der Wunsch der Wehr, ein neues Depot auf dem Rathausgrundstück zu errichten, fand Unterstützung. Im Herbst 1929 konnte das neue Gerätehaus mit Steigerturm hinter dem Rathaus bezogen werden, das auch heute noch als Feuerwehrdepot dient, aber in keiner Weise mehr den gegebenen Erfordernissen genügt.

Auch das alte Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Isenbügel, das sich nur einige hundert Meter vom jetzigen Standort entfernt befand, war baufällig. Auch hier war Abhilfe notwendig. Der Vereinswirt Jakob Mettmann stellte der Isenbügeler Feuerwehr ein entsprechendes Grundstück zur Verfügung. Die Baukosten wurden auf 12 000 Reichsmark veranschlagt.



Löschgruppe I Heiligenhaus

Die Isenbügeler Bürgerschaft beteiligte sich mit nennenswerten Spendenbeträgen an den Baukosten. Der Grundstein für das Feuerwehrgerätehaus konnte am 23. 7. 1928 gelegt werden, und es wurde in einer Urne eine Urkunde mit folgendem Text eingemauert:

„Leben und Eigentum der Bürger zu schützen ist die hohe Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr Isenbügel. Möge das neue Steigerhaus in jeder Weise seinen Zwecken dienen und die Schlagfertigkeit der Wehr fördern. Das walte Gotte! Dank sei allen, die bisher zum Gelingen beigetragen haben.“

gez. Scheiper Bürgermeister in Heiligenhaus

Im Jahre 1933 leitete Oberbrandmeister Ernst Bolte die Wehr. Das Jahr 1933 brachte im Feuerwehrwesen einschneidende Änderungen. Zu diesem Zeitpunkt wurde die bisher an sich selbständige Freiwillige Feuerwehr Isenbügel organisch mit der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus verbunden. Durch ein im Jahre 1938 erlassenes Gesetz wurde das gute Gefüge der Freiwilligen Feuerwehr zerrissen. Es erfolgte eine gänzliche Eingliederung in den totalitären Staat, in dem die Feuerwehren Hilfspolizeitruppen wurden. Durch Einschaltung in den staatlichen Organismus erhielt die Feuerwehr Aufgaben zugeteilt, die ihr bisher fremd waren.

Die Wehrmänner haben während des Krieges 1939—45 viele Einsätze in den durch Bombenkrieg zerstörten benachbarten Städten durchführen müssen und dabei Übermenschliches geleistet.

Die hohen Anforderungen, welche an die Wehr infolge der Kriegseinwirkungen gestellt wurden, machten eine weitere Verbesserung der Ausrüstung dringend notwendig.

Der Wehr wurden im Jahre 1943 2 neue Löschgruppenfahrzeuge LF 8 Daimler-Benz übergeben. Im Jahre 1946 konnte ein gebrauchtes LF 15 angeschafft werden. Es ist anerkennenswert, daß nach dem Zusammenbruch am Ende des 2. Weltkrieges der Neuaufbau der Freiwilligen Feuerwehr nach den Richtlinien der Militärregierung wieder in Angriff genommen wurde. Nach Aufruf fanden sich fast alle Kameraden wieder zusammen und nahmen ihren freiwilligen Dienst auf und stellten damit den Feuerschutz unserer Stadt wieder sicher. In der Zeit vom 4. 5. 1935 bis 30. 11. 1946 wurde die Freiwillige Feuerwehr Heiligenhaus von Hauptbrandmeister Fritz Kuhlmann geleitet, der auch in den Kriegsjahren die Wehr in umsichtiger und aufopferungsvoller Weise geführt hatte.

Nach einstimmiger Wahl übernahm am 1. 12. 1946 der damalige Brandmeister Josef Uhr die Leitung der Wehr. Die Kriegswirren und der folgende Zusammenbruch hatten bezüglich der persönlichen und der unzulänglichen feuerwehrtechnischen Ausrüstung die Schlagkraft der Wehr erheblich gemindert.

Es kostete viel Mühe und Arbeit, die Wehr nach dem Zusammenbruch auf den heutigen Stand zu bringen, daß die Einsatzfähigkeit wieder vollauf gewährleistet werden konnte.

Auch die Feuerwehr war vor Dieben nicht sicher. In der Nacht vom 9. auf den 10. April 1948 wurden von einem Feuerwehrfahrzeug der Löschgruppe Isenbügel alle 6 Reifen gestohlen. Der Diebstahl konnte nicht aufgeklärt werden. Es war zu dieser Zeit schwer, Ersatz für die gestohlenen Reifen zu bekommen, weil unsere Industrie den durch den verlorenen Krieg entstandenen Bedarf nicht decken konnte und unser Geld keinen Wert mehr hatte. (Auf dem sogenannten „Schwarzen Markt“ kostete eine Zigarette 5,— Reichsmark.) Schließlich konnte Ersatz für die Reifen beschafft werden, um das Fahrzeug wieder fahrtüchtig zu machen und damit den Feuerschutz sicherzustellen.

Da zu diesem Zeitpunkt noch keine Wohnung im Depot in Isenbügel vorhanden war, wurden 3 Zimmer ausgebaut, die heute noch von einem Feuerwehrmann bewohnt werden.

Eine stetige Aufwärtsentwicklung der Wehr war deutlich zu verzeichnen. Am 22.5.1955 konnte ein TLF 16 (Tanklöschfahrzeug mit einer nutzbaren Löschwassermenge von 2400 Litern) in Dienst gestellt werden. Die Anschaffung eines Krankenwagens, der heute noch Krankenfahrten durchführt, erfolgte am 16.12.1958. Im Jahre 1959, in dem die Wehr auf ein 90 jähriges Bestehen zurückblicken konnte, wurde durch Spenden ein neues Löschfahrzeug LF 8 angeschafft. Im Jahre 1958 konnte eine, im Jahre 1959 konnten 2 Tragkraftspritzen und im Jahre 1965 eine ganz moderne vollhydraulische DL 30 gekauft werden.



Löschgruppe II Heiligenhaus

Obwohl die Löschgruppe Isenbügel bereits im Jahre 1965 auf ein 75 jähriges Bestehen zurückblicken konnte, wurde infolge Lieferschwierigkeiten der Herstellerfirma erst am 3. 3. 1966 ein LF 16 in Dienst gestellt. Im gleichen Zeitraum wurden An- und Umbauten am Feuerwehrgerätehaus in Isenbügel durchgeführt sowie der Übungsplatz mit einer festen Teerschicht versehen, um einen ordnungsgemäßen Übungsdienst zu gewährleisten. Im April 1966 wurde aus Anlaß des 75 jährigen Bestehens der Löschgruppe Isenbügel ein Tag der „Offenen Tür“ mit Besichtigung der Feuerwehrgerätehäuser durchgeführt. Den Abschluß bildete eine Übung aller Löschgruppen auf dem Rathausvorplatz mit anschließender Festveranstaltung im Vereinslokal Karrenberg in Isenbügel.



Löschgruppe III Heiligenhaus

Es ist notwendig, ganz kurz aufzuzeichnen, über welche Geräte bzw. Fahrzeuge die Freiwillige Feuerwehr Heiligenhaus verfügt, um ihre Aufgaben zum Wohle und Nutzen der Allgemeinheit durchführen zu können.

Zur Alarmierung der freiwilligen Kräfte stehen 10 Sirenen zur Verfügung. Nebenher verfügen wir über eine stille Alarmierungseinrichtung von 10 Anschlüssen für die hauptamtlichen Kräfte.

An Fahrzeugen stehen zur Verfügung:

- 1 DL 30, vollhydraulische Drehleiter, Baujahr 1965
- 1 TLF 16, Tanklöschfahrzeug mit 2400 Liter nutzbarer Löschwassermenge, Baujahr 1955
- 1 LF 16, Löschgruppenfahrzeug mit 800 Liter nutzbarer Löschwassermenge, Baujahr 1966
- 1 LF 8, Löschgruppenfahrzeug, Baujahr 1959
- 2 LF 8, Löschgruppenfahrzeuge, Baujahr 1943
- 1 Krankenwagen, Baujahr 1958
- 1 Krankenwagen, Baujahr 1967
- 1 Pkw. für sitzende Kranke, Baujahr 1965
- 2 Tragkraftspritzen TS 8/8 als Hochdruckpumpen
- 1 Niederdruckpumpe
- 3 Tragkraftspritzenanhänger
- 1 Anhänger mit Oelabsaugpumpe, Stromaggregat usw.
- 10 Preßluftatmer
- 2000 m B-Druckschlauch
- 1500 m C-Druckschlauch

Bisher konnten 4 Feuerlöschfahrzeuge und die beiden Krankenwagen mit Funk-sprechgeräten ausgerüstet werden. Daß die Feuerwache mit einem Funkgerät ausgestattet ist, versteht sich von selbst. Außerdem steht noch eine Vielzahl von Armaturen, Ausrüstungsstücken und Geräten, die zur Durchführung der Einsätze erforderlich sind, zur Verfügung. Es würde zu weit führen, diese alle einzeln aufzuzählen.

Das stetige Ansteigen der Einwohnerzahl sowie ein intensives Ansiedeln verschiedenster Industriebetriebe und die damit verbundene Entwicklung der Stadt auf allen anderen Gebieten zeigten deutlich, daß ein ausreichender Feuerschutz und ein notwendiger Krankentransport ohne die Einrichtung einer ständig besetzten Feuerwache nicht mehr gewährleistet waren. Aus diesem Grunde wurde von Seiten der Wehr der Wunsch an Rat und Verwaltung herangetragen, eine ständig besetzte Feuerwache einzurichten. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß am 28. 4. 1966 einstimmig, ab 1. 9. 1966 eine ständig besetzte Feuerwache in einer Gesamtstärke von 10 Mann einzurichten, die behelfsmäßig in den Räumen hinter dem Rathaus untergebracht wurde. Die vorläufige Unterbringung ist nur ein Notbehelf.

Folgende freiwillige Wehrmänner traten am 1. 9. 1966 in die ständige besetzte Feuerwache ein.

Als Leiter der Feuerwache:

Hauptbrandmeister Josef Uhr

Als stellvertretender Leiter der Feuerwache und Wachführer:

Brandmeister Wilhelm Kohl jun.

Als weitere Wachführer:

Brandmeister Konrad Reitze

Unterbrandmeister Erich Kramer

Folgende weitere Wehrmänner gehörten bzw. gehören der Wache an:

Unterbrandmeister Franz Heis

Oberfeuerwehrmann Paul Außendorf

Oberfeuerwehrmann Wolfgang Außendorf

Oberfeuerwehrmann Emil Knodel

Oberfeuerwehrmann Rolf Meisenkothen

Oberfeuerwehrmann Anton Winter



Wache im Jubiläumsjahr

Wegen Erreichung der Altersgrenze schied Oberfeuerwehrmann Anton Winter im September 1967 aus der Wache aus. An seine Stelle trat Oberfeuerwehrmann Wilhelm Meisenkoth.

Bereits am 19. 7. 1961 wurde erstmals mit der Stadtverwaltung über den Standort eines neuen Feuerwehrgerätehauses gesprochen. Inzwischen ist, wie bereits an anderer Stelle ausgeführt wurde, eine Rücklage von 220 000 DM angesammelt worden, so daß die berechtigte Aussicht besteht, in aller Kürze mit der Planung des neuen Feuerwehrgerätehauses zu beginnen.

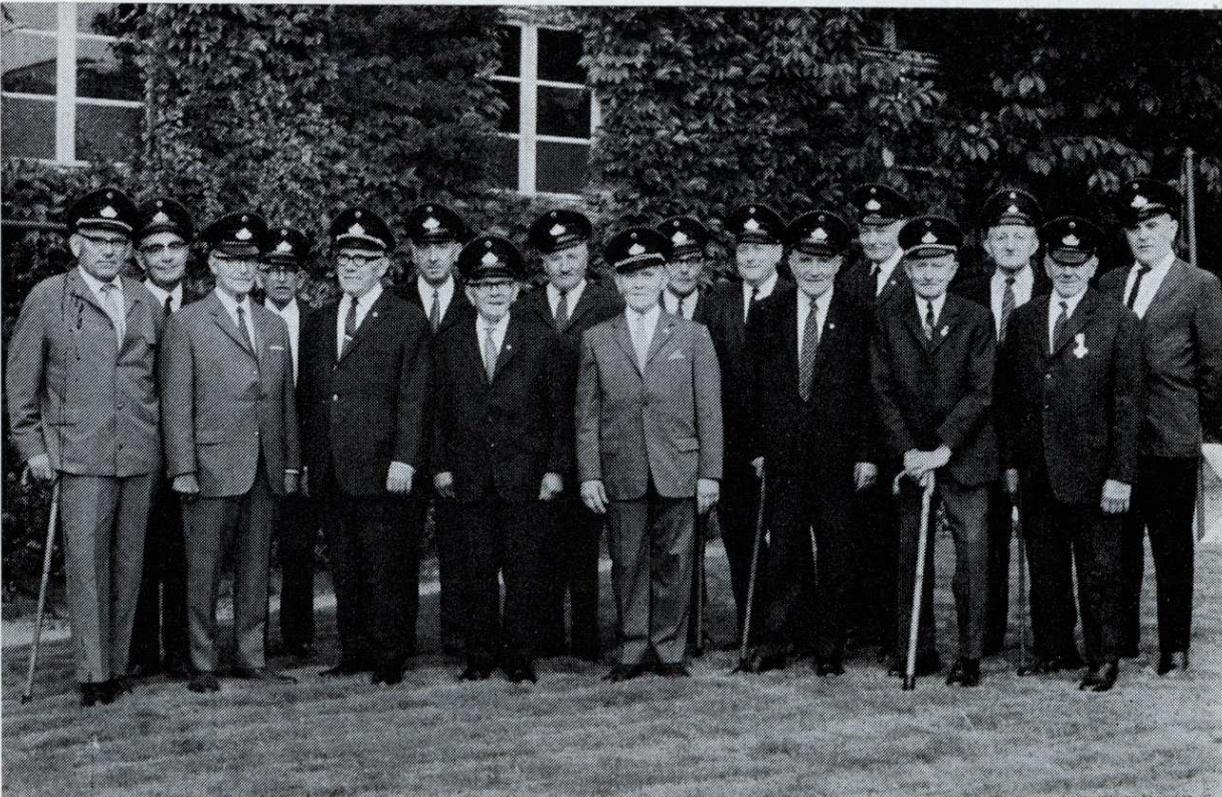


Löschgruppe IV Heiligenhaus

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß durch die Initiative des Wehrleiters Josef Uhr, der in diesem Jahr die Freiwillige Feuerwehr 23 Jahre leitet, die Schlagkraft der Wehr auf den heutigen Stand gebracht wurde. Ihm und den Wehrmännern, die in ihrer Freizeit bei jeder Gelegenheit zur Stelle sind, des Nächsten Hab und Gut zu schützen, gebührt Dank und Anerkennung. Was wäre eine Wehr, wenn nicht der Feuerschutzträger der guten Sache aufgeschlossen gegenüberstände? An dieser Stelle sei ihm Dank gesagt für sein fortwährendes Bestreben, der Wehr die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Herr Bürgermeister Wittmann und Herr Stadtdirektor Jochums sowie auch ihre Amtsvorgänger und



Löschgruppe V Isenbügel



Altersabteilung

mit ihnen die jeweiligen Stadtverordneten und die Stadtverwaltung waren bemüht, den Wehrmännern das Rüstzeug an die Hand zu geben, das im Ernstfall benötigt wird. Dafür gebührt allen Damen und Herren ein ganz besonderer Dank.

Heiligenhaus wurde bis heute von keiner größeren Brandkatastrophe heimgesucht. Am 11. 8. 1966 brach im Bundeswehrgerätelager an der Talburgstraße ein Feuer aus, das einen Schaden von mehreren Millionen DM verursachte. Von kleineren Verletzungen abgesehen, die sich die Wehrmänner bei vielen Einsätzen zuzogen und die auch keine Dauerschäden hinterließen, erlitt der Brandmeister Helmut Kuhlmann sen. durch die körperlichen Anstrengungen, verbunden mit einer Rauchvergiftung, einen Herzinfarkt, der ihn arbeitsunfähig machte. Dies scheint der bisher einzige Unfall in der Geschichte der Feuerwehr Heiligenhaus zu sein, durch den ein Feuerwehrmann über einen längeren Zeitraum seine Gesundheit eingebüßt hat. Für diesen im Interesse der Allgemeinheit geleisteten Einsatz gebührt dem Brandmeister Helmut Kuhlmann sen. Dank und Anerkennung. All unsere Wünsche begleiten ihn, daß er gesundheitlich bald wieder hergestellt sein möge, um seinen geliebten Feuerwehrdienst wieder aufnehmen zu können.

Im Jahre 1964 begann man in Heiligenhaus mit der personellen Aufstellung eines zivilen Brandschutzdienstes. Weil der Landkreis Düsseldorf-Mettmann vordringliche Brandschutzaufgaben zu erfüllen hat, sollte auch ein Zug des Brandschutzdienstes in Heiligenhaus stationiert werden. Diese Männer sind gleichzeitig Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr.

Anfang 1966 konnte ein fester Bau errichtet werden, der zur Aufnahme eines sogenannten „Angriffszuges“ dient und der sich zusammensetzt aus einem VLF (Vorauslöschfahrzeug), 2 TLF 8 (Tanklöschfahrzeug) und 1 LF 16 TS 8/8 (Löschgruppenfahrzeug mit einer eingeschobenen Kraftspritze). Diese Einrichtung bestand bisher neben den Feuerwehren.



Brandschutz

Durch die von der Bundesregierung herausgegebene und vom Bundestag gebilligte Neukonzeption des zivilen Brandschutzdienstes erfolgt eine personelle und geräte-mäßige Integrierung mit den Freiwilligen Feuerwehren. Diese Einrichtung wird jetzt, um die Zweigleisigkeit zu beseitigen, in den erweiterten Katastrophenschutz auf örtlicher Basis übergeführt und damit dem Oberkreisdirektor bzw. dem Kreisbrandmeister unterstellt. Es wird sicherlich noch eine Zeit dauern, bis dieser Wandlungsprozeß vollzogen ist. Auch diese Männer, die noch in einer Doppelfunktion tätig sind, fühlen sich bei der Freiwilligen Feuerwehr gut aufgehoben und haben alle nur das eine Ideal, allen Menschen, die in Not geraten sind, in uneigennütziger Weise zu helfen.

Die Kameraden der Wehr stehen nicht nur bei den Übungen und Einsätzen ihren Mann, sondern haben auch beachtliche Erfolge bei den sportlich gestalteten Löschgruppen-Leistungswettkämpfen errungen. Unsere Wehr konnte in den Jahren 1950, 1951 und 1957 den Titel des Kreissiegers erringen. Im Jahre 1957 wurde erstmals der Löschgruppenleistungswettkampf auf Bezirksebene ausgetragen. Unsere Wehr konnte in Lüllingen den 1. Platz belegen und den vom Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen gestifteten Pokal in Empfang nehmen. In den folgenden Jahren konnte sich die Wehr in der Spitzengruppe platzieren. Auch diese Tatsachen zeugen von einem guten Geist, einer echten Kameradschaft und einer vorbildlichen Geschlossenheit innerhalb der Wehr.



Das im Jubiläumsjahr angeschaffte LF 16

Wenn man den Haushaltsplan der Stadt Heiligenhaus für das Rechnungsjahr 1969 betrachtet, so kann man feststellen, daß die Stadt Heiligenhaus bedeutende Mittel aufwendet, den Feuerschutz sicherzustellen und erheblich zu verbessern. In dem Zuschußbedarf von rund 300 000 DM für das Jahr 1969 ist die Neuanschaffung eines Löschfahrzeuges im Werte von 100 000 DM enthalten. Nebenher sind bis zum 31. 12. 1969 219 072,— DM an Rücklagen für den vorgesehenen erforderlichen Neubau eines Feuerwehrgerätehauses angesammelt. In den aufgeführten Kosten ist der Zuschußbedarf für den Krankentransport von rund 40 000,— DM noch nicht enthalten.

Zum 100 jährigen Bestehen soll der Feuerwehr ein voll bestücktes LF 16 im Werte von 100 000,— DM übergeben werden, das u. a. ausgerüstet ist mit einem Löschwasservorrat von 1600 Litern, Vorbauseilwinde, einsträngig 4,5 to, einer Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Löschwasserförderleistung von 1600 Liter pro Minute und einer Schnellangriffseinrichtung.

Die Freiwillige Feuerwehr Heiligenhaus wird auch in Zukunft genauso wie bisher bemüht sein, das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, denn sie ist personell und ausrüstungsmäßig in der Lage, jede Gefahr zu bannen, so daß sich die Bürgerschaft von Heiligenhaus jederzeit auf die Hilfeleistung durch die Wehr verlassen kann, die mit Freuden ihren Dienst am Nächsten ausübt.

Am heutigen 100. Jubeltag steht die Wehr in ihrer Gesamtheit in unverbrüchlicher Kameradschaft bereit, die Aufgaben der Zukunft zu meistern.

Hilfsbereitschaft, Einsatzfreudigkeit und Kameradschaft sollen auch künftig unsere Wehr auszeichnen, getreu unserem Wahlspruch:

„Einer für alle, alle für einen.“

Wilms
Brandmeister

Aufrichtig danken wir
der Stadtverwaltung und Stadtvertretung
Heiligenhaus

für das verständnisvolle Entgegenkommen, das sie allzeit gegen-
über der Vervollkommnung des Feuerschutzes der Stadt Heiligen-
haus bewiesen haben,

der Bürgerschaft, der Industrie, den Geschäftsinhabern und auch
allen Freunden und Gönnern, die uns mit Spenden oder Anzeigen
unterstützten, und damit ausschlaggebend zur Gerätebeschaffung
und zur Förderung der Kameradschaftspflege beigetragen haben.

Freiwillige Feuerwehr
der Stadt
Heiligenhaus

Festfolge

zum 100-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus
vom 31. August bis 8. September 1969

Schirmherren: Bürgermeister Wittmann - Stadtdirektor Jochums

Sonntag, 31. August 1969

- 11.00 Uhr Eröffnung der historischen Feuerwehrausstellung im Rathaussitzungssaal: Bürgermeister Wittmann
Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag, den 31. August bis 16.00 Uhr
Montag, den 1. September bis Sonntag, den 7. September in der Zeit von 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 17.00 Uhr.
Eintritt frei

Montag, 1. September 1969

- 15.00 bis 17.00 Uhr Besichtigung der Feuerwache hinter dem Rathaus
17.00 bis 20.15 Uhr Vorführung der Feuerwehrfahrzeuge in den Ortsteilen
17.00—17.45 Uhr Nonnenbruch (Königsberger Straße)
17.50—18.35 Uhr Wassermangel (vor der Friedenskirche)
18.40—19.25 Uhr Unterilp (an der Volksschule)
19.30—20.15 Uhr Isenbügel (Parkplatz Gaststätte Karrenberg)

Dienstag, 2. September 1969

- 15.00 bis 17.00 Uhr Besichtigung der Feuerwache hinter dem Rathaus
17.30 Uhr Übung auf dem Rathausvorplatz
18.00 Uhr Hakenleiterübungen am Steigeturm — Feuerwache hinter dem Rathaus —
19.30 Uhr Bunte Sportschau im Stadion am Sportfeld
Unter Mitwirkung des englischen Basildon Drum and Trumpet Corps.
Gemeinschaftsveranstaltung mit Turnverein 1869 Heiligenhaus
Eintritt DM 1,—

Mittwoch, 3. September 1969

- 17.30 Uhr Übung auf dem Rathausvorplatz
18.00 Uhr Übung an der DL 30 (30 Meter Drehleiter) und Hakenleiterübungen am Steigeturm — Feuerwache hinter dem Rathaus —

Donnerstag, 4. September 1969

- 17.30 Uhr Übung auf dem Rathausvorplatz
20.15 Uhr Schweigemarsch (Fackelzug) vom Rathaus zum Mahnmahl — Kranzniederlegung —

Freitag, 5. September 1969

- 20.15 Uhr Vorfürhungen einer „Wasser-Orgel“ im städt. Freibad:
Freiwillige Feuerwehr Datteln unter musikalischer Mit-
wirkung der Feuerwehrkapelle Velbert, des englischen
Basildon Drum and Trumpet Corps und des Tambourkorps
d. St. Seb. Bruderschaft Lintorf
Als Abschluß: Großer Zapfenstreich

Diese Veranstaltung findet in jedem Fall statt.

Eintritt 1,—

Samstag, 6. September 1969

- 10.30 Uhr Festakt im Festzelt an der Nonnenbrucher Straße
1. Festhymnus von Silcher
 2. Begrüßung durch Hauptbrandmeister Uhr
 3. Festansprache: Bürgermeister Wittmann
 4. Alessandro Stradella, Ouvert. v. Fr. v. Flotow
 5. Grußworte der Gäste
 6. Ehrungen und Beförderungen
 7. Slava-Fantasie von Lotterer
- Mitwirkende: Feuerwehrkapelle Velbert unter der Leitung
des Musikzugführers R. Blanke
- 15.00 Uhr Praktische Übungsvorfürhungen mit neuesten Geräten und
Löschmitteln
— Freigelände hinter dem Parkplatz Rheinlandstraße —
- 19.30 Uhr Öffentliche Jubiläumsveranstaltung mit Festball im Festzelt
an der Nonnenbrucher Straße
1. Musikstück: Salto Mortale v. Rolf-Hans Müller
 2. Begrüßung durch Hauptbrandmeister Uhr
 3. Ansprache: Stadtdirektor Jochums
 4. Musikstück des englischen Drum and Trumpet Corps
 5. Fahnenweihe durch den Vizepräsidenten
des Deutschen Feuerwehrverbandes Kreisbrandmeister
Rittinghaus
 6. Marsch: Froh und Heiter von Carl Michalski
 7. Unterhaltungsprogramm unter Mitwirkung bekannter
Künstler
Feuerwehrkapelle Velbert
Rheinland-Terzett
Die Elmarie's Zusjes
Musikclown Jörg Bergmann
— anschließend Tanz —

Eintritt DM 1,—

Sonntag, 7. September 1969

- 11.00 Uhr Platzkonzert auf dem Kirchplatz
- Ausführende:**
Feuerwehrkapelle Velbert
Basildon Drum and Trumpet Corps
Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr Wickede/Ruhr
- Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Festzelt an
der Nonnenbrucher Straße statt.

Eintritt frei

Sonntag, 7. September 1969

- 13.00 Uhr Delegiertentagung des Kreisfeuerwehrverbandes im Festzelt
- 15.15 Uhr Antreten der Wehren zum Festzug
Aufstellung Oststraße: Fahrzeugaufstellung Industriestraße
- 16.30 Uhr Geschlossene Festveranstaltung für die Festzugteilnehmer im Festzelt an der Nonnenbrucher Straße unter Mitwirkung bekannter Künstler von Funk, Fernsehen und der Feuerwehrkapelle Velbert
- 19.30 Uhr Großer bunter Abend mit Tanzveranstaltung im Festzelt an der Nonnenbrucher Straße unter Mitwirkung bekannter Künstler von Funk und Fernsehen

Mitwirkende:

Feuerwehrkapelle Velbert
Conferencier: Herbert Heuft
Ted und Jo, Starhumoristen
3 Hocevars, Musicalshow
Die Elmarie's Zusjes

Eintritt DM 1,50

Montag, 8. September 1969

- 15.00 Uhr Familiennachmittag mit Angehörigen im Festzelt an der Nonnenbrucher Straße (geschlossene Veranstaltung)
- 19.30 Uhr Bunter Abend mit Tanz
Öffentliche Ziehung der Hauptgewinne
(Los Nr. aus der Festschrift)

Mitwirkende:

Feuerwehrkapelle Velbert
Die 4 Funken
Die Elmarie's Zusjes
Musikclown Jörg Bergmann

Eintritt DM 1,—

Ein Höhepunkt unserer Veranstaltungen ist die Aufführung der Wasser-Orgel im städt. Freibad. Die 500 Wasserdüsen werden von 300 Buntscheinwerfern angestrahlt.

Zum Schluß der Wasserorgel: Großer Zapfenstreich.
Es wirken 3 Musikkapellen und fast 100 Musiker mit.

Es dürfte sich hierbei um ein einmaliges Erlebnis und ein imposantes Bild sowie um eine vortreffliche Kulisse handeln.

Die Aufführung findet in jedem Falle statt.

Aktive Mitglieder

Leitung: Hauptbrandmeister Josef Uhr

Stellv. Leiter: Brandmeister Karl Wilms

	Eintritts- datum	Dienstgrad
Aberle, Manfred	7. 2. 1960	Oberfeuerwehrmann
Altenrath, Horst	20. 3. 1964	Oberfeuerwehrmann
Alandt, Horst	18. 7. 1969	Feuerwehrmannanwärter
Außendorf, Paul	1. 4. 1942	Oberfeuerwehrmann
Außendorf, Wolfgang	27. 7. 1957	Oberfeuerwehrmann
Baakes, Friedhelm	27. 6. 1963	Oberfeuerwehrmann
Baumann, Walter	13. 8. 1968	Feuerwehrmann
Berninghaus, Ulrich	5. 6. 1964	Oberfeuerwehrmann
Biesenbach, Rolf	1. 10. 1965	Feuerwehrmann
Blum, Rolf	11. 8. 1967	Feuerwehrmann
Blum, Günter	1. 1. 1969	Feuerwehrmannanwärter
Breitfeld, Wilhelm	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Brunnöbler, Günter	28. 3. 1952	Brandmeister
Cordes, Pedro	1. 1. 1969	Feuerwehrmannanwärter
Dalbeck, Rainer	12. 2. 1956	Oberfeuerwehrmann
Dellmann, Helmut	11. 6. 1965	Feuerwehrmann
Dellmann, Horst	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Densborn, Wolfgang	8. 8. 1969	Feuerwehrmannanwärter
Dippel, Bernd	13. 12. 1963	Oberfeuerwehrmann
Dungs, Hans	20. 1. 1952	Oberfeuerwehrmann
Eggert, Alfred	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Fischernich, Werner	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Flattau, Siegfried	27. 7. 1958	Oberfeuerwehrmann
Fleck, Gerd-Willi	21. 10. 1966	Feuerwehrmann
Grünenpütt, Wilhelm	19. 7. 1924	Oberfeuerwehrmann
Hammes, Lothar	1. 1. 1969	Feuerwehrmannanwärter
Hardt, Joachim	4. 11. 1967	Feuerwehrmann
Henkis, Klaus	25. 10. 1953	Brandmeister
Hentschel, Dieter	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Heimann, Hans-Albert	16. 6. 1969	Feuerwehrmannanwärter
Heis, Franz	9. 6. 1949	Unterbrandmeister
Huppert, Hans-Peter	25. 6. 1965	Feuerwehrmann

	Eintritts- datum	Dienstgrad
Huppert, Henning	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Hüttenmeister, Wilhelm	18. 4. 1967	Oberfeuerwehrmann
Kelch, Gerhard	15. 2. 1964	Oberfeuerwehrmann
Knippfeld, Karl	1. 7. 1950	Oberfeuerwehrmann
Knodel, Emil	25. 4. 1954	Oberfeuerwehrmann
Kohl, jun. Wilhelm	23. 3. 1947	Brandmeister
Kolk, Horst	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Kramer, Erich	23. 1. 1949	Unterbrandmeister
Kuck, Peter	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Kuhlmann, sen. Helmut	1. 4. 1933	Brandmeister
Kuhlmann, jun. Helmut	24. 1. 1964	Oberfeuerwehrmann
Kuschko, Wolfgang	19. 4. 1968	Feuerwehrmann
Lingner, Gerd	17. 9. 1965	Feuerwehrmann
Lingner, Hans-Joachim	24. 2. 1967	Feuerwehrmann
Maas, Alfred	19. 1. 1958	Oberfeuerwehrmann
Maas, Arnold	24. 10. 1966	Feuerwehrmann
Maas, Hans-Günter	4. 2. 1966	Oberfeuerwehrmann
Martin, Friedrich Ernst	1. 1. 1969	Feuerwehmannanwärter
Meisenkothen, Hans	14. 7. 1957	Oberfeuerwehrmann
Meisenkothen, Rolf	8. 1. 1956	Oberfeuerwehrmann
Meisenkothen, Wilhelm	22. 7. 1956	Oberfeuerwehrmann
Polkläser, Günter	2. 2. 1958	Oberfeuerwehrmann
Rahner, Fritz	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Rau, Manfred	1. 8. 1954	Oberfeuerwehrmann
Reitze, Conrad	12. 2. 1956	Brandmeister
Sack, Fritz	9. 5. 1963	Oberfeuerwehrmann
Sack, Kurt	17. 3. 1967	Feuerwehrmann
Scharrenberg, Paul	1. 7. 1930	Oberfeuerwehrmann
Schorn, Anton	12. 9. 1954	Oberfeuerwehrmann
Schroth, Dieter	8. 8. 1969	Feuerwehmannanwärter
Schween, Gerd-Friedel	28. 10. 1944	Oberfeuerwehrmann
Singscheit, Karl	1. 9. 1948	Oberfeuerwehrmann
Sowieja, Bernd	15. 7. 1969	Feuerwehmannanwärter
Theus, Heinz	12. 2. 1956	Oberfeuerwehrmann
Theus, Hugo	19. 1. 1957	Oberfeuerwehrmann
Uhr, Josef	24. 5. 1924	Hauptbrandmeister
Vinci, Sebastian	27. 2. 1969	Feuerwehmannanwärter

	Eintritts- datum	Dienstgrad
Wechselberger, Eugen	1. 3. 1953	Oberfeuerwehrmann
Wegeli, Fritz	19. 10. 1935	Oberfeuerwehrmann
Wevers, Günter	27. 6. 1963	Oberfeuerwehrmann
Wilms, Gerd	3. 10. 1964	Feuerwehrmann
Wilms, Karl	1. 1. 1946	Brandmeister
Wißdorf, Horst	20. 5. 1966	Feuerwehrmann
Wohl, Christian	8. 7. 1966	Feuerwehrmann
Wolff, Axel	16. 9. 1964	Feuerwehrmann
Worm, Hans-Georg	19. 4. 1968	Feuerwehrmann

Altersabteilung

Adams, August	1. 6. 1943	Oberfeuerwehrmann
Bangert, Adolf	4. 9. 1907	Brandmeister
Barnscheidt, Heinrich	19. 11. 1916	Oberfeuerwehrmann
Baronetzki, Otto	9. 2. 1934	Oberfeuerwehrmann
Bernetzke, Fritz	1. 2. 1919	Oberfeuerwehrmann
Borsch, Willi	18. 4. 1937	Oberfeuerwehrmann
Große-Middeldorf, Heinrich	28. 11. 1937	Oberfeuerwehrmann
Herrenbrück, Albert	3. 1. 1925	Oberfeuerwehrmann
Herrenbrück, Otto	1. 11. 1923	Oberfeuerwehrmann
Küpper, Richard	1. 6. 1924	Oberfeuerwehrmann
Kohl, sen. Wilhelm	1. 5. 1926	Brandmeister
Kolk, Emil	6. 9. 1927	Oberfeuerwehrmann
Meisenkothen, August	20. 1. 1911	Oberfeuerwehrmann
Milde, Otto	9. 9. 1934	Oberfeuerwehrmann
Reiners, Fritz	1. 1. 1943	Oberfeuerwehrmann
Schulze zur Wiesche, Dietrich	1. 4. 1931	Oberfeuerwehrmann
Struffmann, Otto	1. 4. 1896	Oberfeuerwehrmann
Tastarczyk, Paul	22. 5. 1922	Oberfeuerwehrmann
Uhr, Johannes	10. 10. 1934	Oberfeuerwehrmann
Winter, Anton	15. 5. 1951	Oberfeuerwehrmann
Zimmermann, Wilhelm	27. 8. 1921	Oberfeuerwehrmann

Ehrenmitglieder der Altersabteilung

Kotterheidt, Ernst	26. 8. 1925	Ehrenoberbrandmeister
Zogel, Wilhelm	1. 5. 1930	Ehrenoberbrandmeister



Bilanz.

Die Daimler-Benz AG baut seit 1883 Industriemotoren.

Und seit 1886 PKW. Und seit 1895 Omnibusse.

**Und seit 1896 LKW. Und seit 1907 Feuerwehr- und
Kommunalfahrzeuge. Und seit 1948 den Unimog.**

**Man kann auf vielen Sektoren des Automobilbaus
nicht nur tätig, sondern auch erfolgreich sein.**

Wenn man auf jedem gut ist.



Mercedes-Benz Ihr guter Stern auf allen Straßen

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

Niederlassung Wuppertal, Varresbecker Straße 123, Telefon 39 11
Gebrauchtwagenverkauf Wuppertal-Vohwinkel, Herderstraße

AUFRUF

Bürger!

Den Feuerwehrmännern, die bei Tag und Nacht in selbstloser Weise zur Verfügung stehen, Euer Eigentum zu schützen, gebührt Dank und Anerkennung!

Echter Dank und aufrichtige Anerkennung fordern tätige Mithilfe. Wer bereit ist, sich mit ganzer Hingabe dem ehrenamtlichen Dienst an der Gemeinschaft zu verschreiben, möge sich zur aktiven Mitarbeit beim Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus, Hauptbrandmeister Uhr, anmelden. Wer seinen Dank auf andere Weise abstaten möchte, werde förderndes Mitglied durch Abgabe der anhängenden Erklärung.

Die Wehr hat diesen Dank verdient.

Den aktiven Feuerwehrmännern wird Eure tätige Mithilfe Ansporn zu neuer Einsatzbereitschaft geben.

Wittmann
Bürgermeister

Jochums
Stadtdirektor

Ich erkläre mich hiermit bereit, dem Kreis der Förderer und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus beizutreten und ab 1. September 1969 bis auf weiteres einen Förderungsbeitrag von DM je Vierteljahr zu entrichten. Der Betrag kann zu Beginn eines jeden Vierteljahres bei mir erhoben werden.

Heiligenhaus, den 1969

Anschrift:
(Name)

Wohnort: Straße Nr.



STADT

Die Daimler-Benz AG hat seit 1923 in Deutschland
und seit 1925 in Österreich und seit 1926 in
und seit 1926 in der Schweiz eine Niederlassung
gegründet.

An die

**Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Heiligenhaus**

z. Hd. von Herrn
Hauptbrandmeister J. Uhr

5628 Heiligenhaus

Herzogstraße 79



Mercedes-Benz Ihr guter Stern auf allen Straßen

Daimler-Benz Aktiengesellschaft

Mercedes-Benz Werke, Daimlerstraße 26, 7030 Stuttgart 70
Telefon (0714) 230-1

Der [®]TREVIRA-Schlauch ist immer einsatzbereit!

Die hohe Druckfestigkeit, die völlige Verrottungsbeständigkeit und das neutrale Verhalten gegenüber Chemikalien verleihen dem TREVIRA-Schlauch bei minimalem Wartungs- und Pflegeaufwand eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer. Hinzu kommen: gute Flexibilität, geringes Gewicht und kaum meßbare Dehnung selbst bei stärkster Beanspruchung sowie geringer Raumbedarf. – Diese guten Eigenschaften verdankt der Schlauch seinem enorm strapazierbaren Gewebe aus TREVIRA-hochfest.



® = eingetragenes Warenzeichen
der Farbwerke Hoechst AG



Rufen Sie uns an: Direktdurchwahl: (0611) 3055833
oder schreiben Sie uns: FARBWERKE HOECHST AG
TREVIRA-hochfest-Service FJ
6230 Frankfurt (Main) 80, Telex Nr. 0-414449

H 03141

Strom legt einen ganzen Sommer aufs Eis.



(In Gefriertruhen.) Damit Sie im Winter täglich gartenfrisches Gemüse oder Obst haben. Oder Fleisch. Oder Fisch. Oder, wenn Sie wollen, ganze Mahlzeiten. Damit sparen Sie eine Menge Zeit. Wie bei vielen Elektrogeräten, die unser Leben schöner machen. Denn Strom ist bequem, sauber und preiswert. Wenn Sie also auch im Winter gesund leben wollen - dann legen Sie den Sommer aufs Eis.



Rat und Auskunft in allen Fragen der Stromanwendung erhalten Sie in den Beratungsstellen:

Essen-Stadtmitte · Limbecker Platz · Telefon 20611

Essen-Borbeck · Rechtstraße 2-4 · Telefon 20611

Essen-Steele · Bochumer Straße 16 · Telefon 20611

Mülheim (Ruhr) · Schloßstraße 5/7 · Telefon 47671

Kettwig · Hauptstraße 8 · Telefon 6011

Heiligenhaus · Hauptstraße 260 · Telefon 6639

Nur
**halb
halb
gesichert
?**

Sicherheit ist nicht teilbar!
Sichern Sie sich
darum umfassend mit der
COLONIA Familien-VIELSCHUTZ-Versicherung



COLONIA
VERSICHERUNGEN

Ihr Schutz in allen Lebenslagen

Generalvertretungen

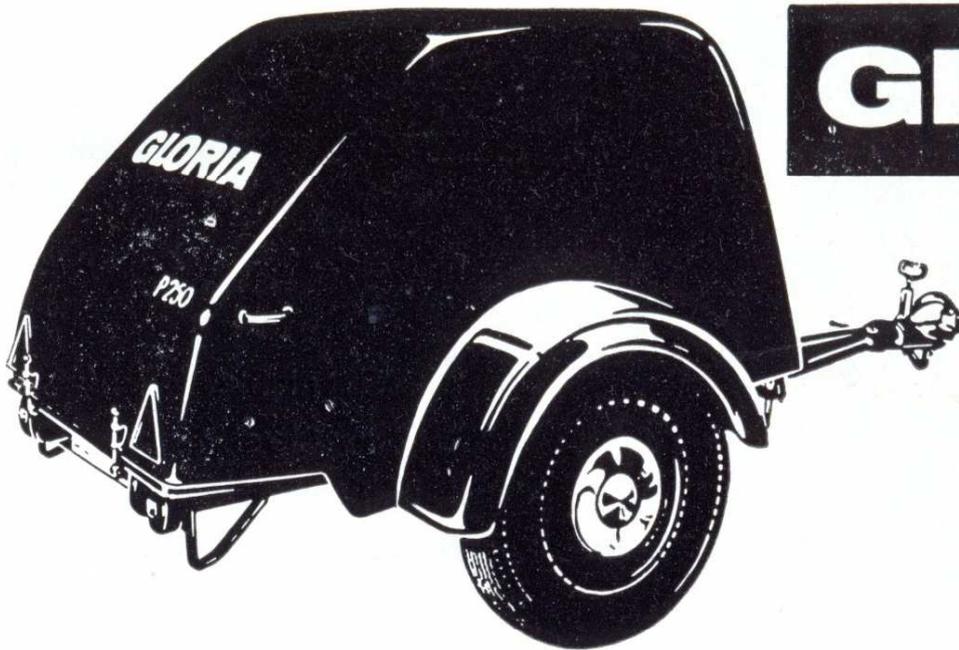
Heinz Lieverz

Heiligenhaus
Hauptstraße 252

Hannes Görtler

Mettmann
Elberfelder Straße 52
(Privat: Heiligenhaus, Moselstraße 30)

Jederzeit Sicherheit



GLORIA

Feuerlöscher
in vielen Größen
und Ausführungen

für

- Industrie- u. Handelbetriebe
- Lagerräume u. Werkstätten
- Ölheizungen
- Pkw und Lkw

Fahrbares Pulverlöschgerät, 250 kg
In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr entwickelt

GLORIA-Kundendienststellen in allen Teilen
der Bundesrepublik gewährleisten ständige
Einsatzbereitschaft Ihrer Geräte



HEINRICH ROHDEN
43 ESSEN
Niederfelderstr. 3
Tel. 60918
Verkauf - Prüfdienst

**Eine der
Großen
in der Welt
des Erdöls**



Brandgefahren im Auge behalten

Sorglosigkeit kann Millionenwerte kosten, Aufträge und Nerven. Brände in einer hochindustrialisierten Gesellschaft lösen Kettenreaktionen von Verlusten aus. Unternehmer mit Weit-sicht stellen »Feuerdetektive« ein, die keinen Monatslohn verlangen, die keine Mittagspause machen, die 24 Stunden ohne Unterbrechung wa-

chen! »Feuerdetektive« von der Art der automatischen Siemens-Feuer-melder schlagen Alarm, bevor es brennt.

Möchten Sie sich näher über unsere Feuermelde-Anlagen informieren — Bitte rufen Sie uns an:
Wuppertal, Telefon 4971.



Feuermelder von Siemens



***Kléber V¹⁰
Gürtelreifen
- nur er
trägt den
ROTEN GÜRTEL***

**KLETEC GmbH. für Kautschuk und Kunststoffe,
402 Mettmann**



***Schneller und wirksamer
Einsatz bei Ölalarm!***

EKOPERL bindet Heizöl, Benzin, Altöl, Maschinen- und Motorenöl! Also ein ideales Ölaufsaugemittel: wasserabweisend, schwimmfähig, leicht, wetterfest und unbegrenzt lagerfähig. Anwendbar auf jedem Untergrund! Das Aufnahmevermögen beträgt bis zu 500 Gew.-%. Bitte fordern Sie unsere Dokumentation mit Erfahrungsberichten über EKOPERL-Einsätze sowie kostenlose Muster für eigene Versuche an.



EDUARD MICHELS GMBH

43 Essen · Rüttenscheider Straße 1 · Telefon 77 77 13



Die kleine Gaby hat's

Sie weiß Bescheid.

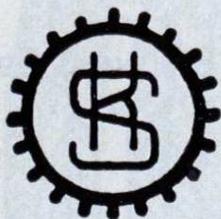
Denn darauf
kommt es an:
Zu wissen,
wo man sucht.

Ganz gleich,
was man braucht
(ob Waren, Dienste
— ganze Branchen)



Branchen-
Fernsprechbuch
Band II zum
Amtlichen
Fernsprechbuch

Hier gesucht, heißt schon gefunden



KARL STEMLER

Maschinen-, Zahnrad- und Seilwindenbau

Mannheim-Rheinau · Durlacher Straße 4 · Fernruf 891504



UKW-Funksprechgerät FuG 7 b

- 120 schaltbare Frequenzpaare (Gegensprechen) oder
- 240 schaltbare Einzelfrequenzen (Wechselsprechen)
- 20-kHz-Raster, Frequenzmodulation F 3

Aus dem SEL-Programm

Einbruch- und Überfall-Meldeanlagen
Fernschreiber
Fernsprecheinrichtungen,
Fernsprechapparate
Wandfernsprechapparate
Fernsprech-Nebenstellenanlagen
a) kleine b) mittlere c) große
Feuermeldeanlagen
a) öffentliche
b) private kleine
c) private große
10 Funksprechanlagen (UKW)
a) stationär b) mobil c) tragbar
11 Gebührenerfassungseinrichtungen
12 Heimfernsprechanlagen
13 Kabel und Leitungen, Installationsmaterial

14 Kleinmotoren, Umformer, Generatoren,
Querstromlüfter
15 Lautsprecher
16 Lochstreifenengeräte (Locher, Sender,
Programmiergeräte, Zusatzgeräte)
17 Personensuchanlagen
a) opt. und akustisch
b) drahtlos
18 Polizeinotruf-Anlagen
19 Rundfunk- und Fernsehempfänger
20 Türlautsprecher
21 Uhrenanlagen
a) komplette Anlagen
b) elektr. Einzeluhren
c) Kontrolluhren (Steckuhren)
22 Verkehrssignalanlagen

Standard Elektrik Lorenz AG
Geschäftsstelle Essen

Essen, Rellinghauser Str. 74-78
Telefon 2481 Fernschreiber 08 577 64

Geschäftsstelle Düsseldorf

Düsseldorf, Immermannstraße 40
Telefon 3 67 21 Fernschreiber 8 582 862

UNSERE ZEITUNG



*beliebt
führend*
aktuell*

**) weitaus führend
im Verbreitungs-
gebiet*

 **Heiligenhauser Zeitung**

NIEDERBERGISCHE HEIMAT  ZWISCHEN RUHR + WUPPER

In allen Versicherungsfragen

Individuelle Beratung
Umfassender Schutz
Günstige Bedingungen
Sorgsame Betreuung



NORDSTERN VERSICHERUNGEN

Generalagentur Herma Peters
Heiligenhaus, Gantenberg

Generalagentur Emil Farrenkothen
Heiligenhaus, Schulstr. 5

„Der Wille zur Wirtschaftlichkeit zwingt, auf allen Gebieten dem technischen Fortschritt zu folgen.“

Deshalb



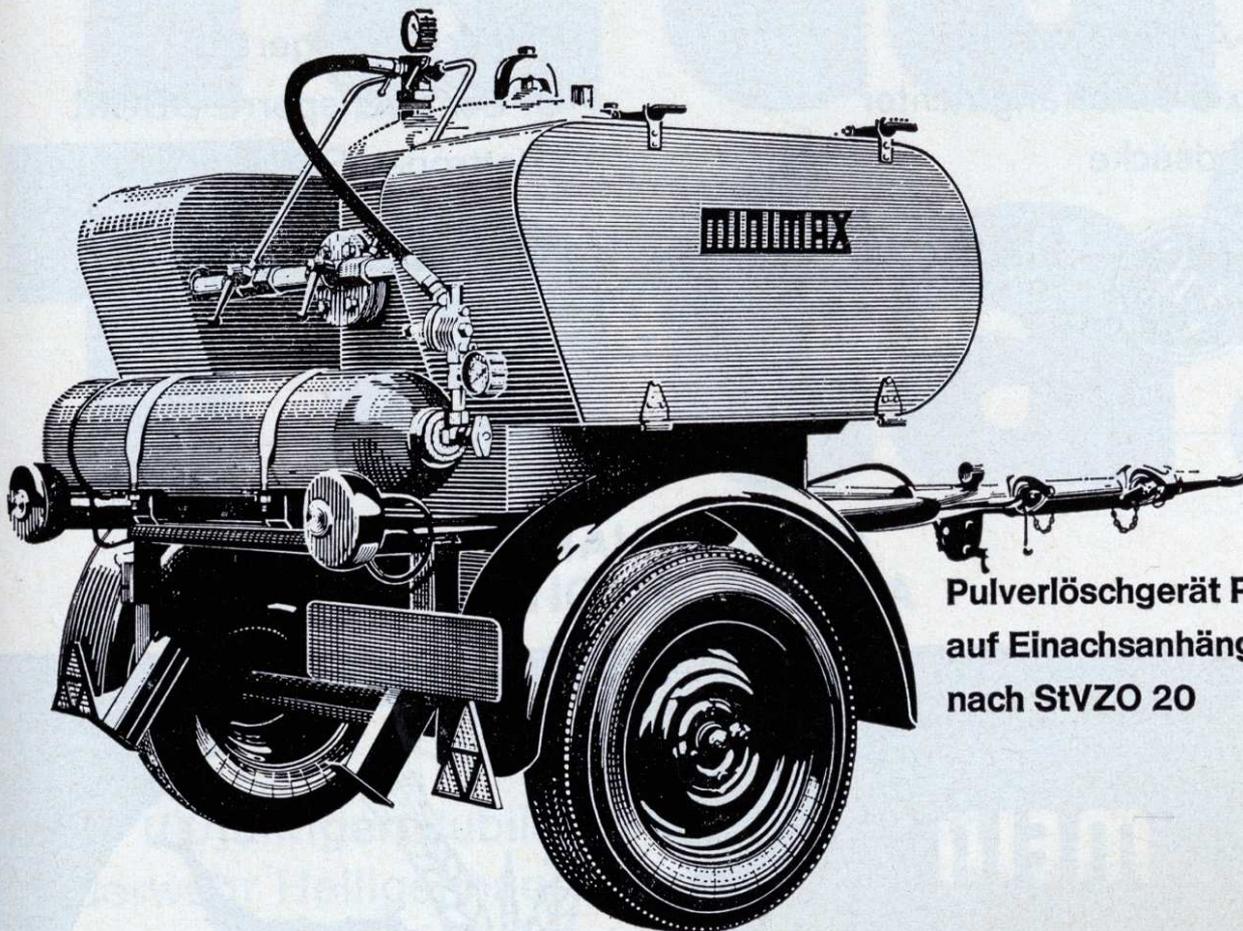
AUTOL-DESOLITE TREIBSTOFFZUSÄTZE für

- Diesel
 - Zweitakt
 - Viertakt
- } Motoren

Bekannt und bewährt, vom Fahrzeug begehrt
Fordern Sie techn. Ausführungen

AUTOL-WERKE Hannover-Wülfel

SERVICE+QUALITÄT=MINIMAX
MINIMAX=QUALITÄT+SERVICE
QUALITÄT+SERVICE=MINIMAX



**Pulverlöschgerät P 250
auf Einachsanhänger
nach StVZO 20**

Bei Flüssigkeitsbränden, die in Minuten erhebliche Sachschäden verursachen können, hat sich das Pulverlöschgerät P 250 hervorragend bewährt. 250 kg Löschpulver reichen aus, gefährliche Öl- oder Benzinbrände in Sekunden einzudämmen und zu löschen. Qualität und Service sind für die MINIMAX-Gesellschaften seit jeher eine Selbstverständlichkeit.

Das MINIMAX-Programm umfaßt Schaumrohre und Zumischer, Feuerlöscher, fahrbare Löschgeräte jeder Größe sowie stationäre Löschanlagen aller Art.

Zur Beratung in allen Fragen des Brandschutzes stehen Fachleute auf Wunsch unverbindlich und kostenlos zur Verfügung.

GENERALVERTRETUNG
SCHLIESSER + EISENHAUER

4000 DÜSSELDORF
BEETHOVENSTRASSE 31

MINIMAX
MINIMAX-AKTIENGESELLSCHAFT 7417 URACH

Ihr Lieferant für die

ÖLWEHRAUSRÜSTUNG

pneumatisches Dichtkissen DBGM
Leckage-Dichtsortiment
Ventil-Dichtsack mit Spannschelle
Spez. Auffangplane DBGM angem.
Öl-Auffangbehälter
flexible Auffangtrichter
Sandsäcke

Umfüllpumpen
Tauchpumpen
Flüssigkeitssauger
Stromerzeuger
Beleuchtungsgeräte
Öl-Schlauchsperre DBGM
„Bottroper Schlägel“



ING. WALTHER SCHULZ

4307 KETTWIG

Postfach 16 · Telefon 3333

**ÜBER 70 JAHRE
ALTBIER-TRADITION**

**MEIN
DEIN
UNSER**

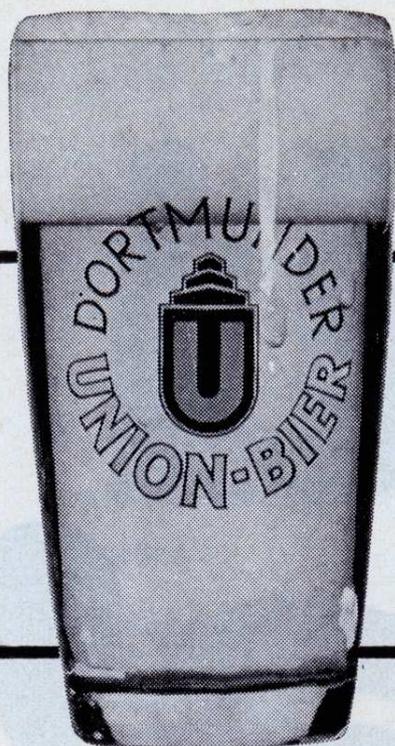


HIRSCHBRAUEREI A G · BRAUGEMEINSCHAFT DÜSSELDORF

Tatüi Tata!

Zum 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen
Feuerwehr Heiligenhaus sendet die RHEINISCHE POST
herzliche Grüße und Glückwünsche. Als größte
Zeitung im Raum Düsseldorf, die in allen Kreisen
gelesen und geachtet wird, weiß sie sich eng
verbunden mit der Bevölkerung in und um Heiligenhaus,
mit der zusammen sie gebührend Anteil nimmt
an diesem stolzen Jubiläum.

RHEINISCHE POST



Dortmunder Union ist das meistgetrunkene deutsche Bier. Vollmundiger, kräftiger Geschmack, edle Lagerreife, feuriger Glanz und gute Bekömmlichkeit haben es im In- und Ausland zum Repräsentanten des Dortmunder Biertyps gemacht.

Vertreter für den Kreis Mettmann

Peter Schumacher · 5628 Heiligenhaus · Kronenweg 10

FIRMA HÖMBERG - Deutmeke/Sauerland

Auslieferungslager:

FRITZ BEHMENBURG

Holzhandlung und Kistenfabrik · Hauptstraße 241 · Ruf 61 65

liefert Scherenzäune, Staketenzäune, Tore mit und ohne Aufstellen, ferner Baumpfähle, Kanthölzer, Bretter, Platten, Profilbretter, Leisten, Dachpappe, Kleber, Carboleum, Holzschutzmittel.

WAZ

Deutschlands größte Regionalzeitung



Durchschnittliche Tagesauflage
600 000 Exemplare

samstags über 650 000

Die Bergische Brandversicherung, Allgemeine Feuerversicherung V. a. G.
Wuppertal-Elberfeld, Hofkamp 86

vormals Bäuerliche Brandversicherung V. a. G. als bäuerliche Selbsthilfeeinrichtung gegründet und bis heute in bäuerlicher Hand gibt einen verlässlichen Rückhalt.

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas- und Sturmversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Feuer-, Leitungswasser- und Sturmversicherung

HORST STEINHAUER

San. Installationen · Bau-Klempnerei · Heizungen
Gas- und Ölfeuerungen

VELBERT

Heimstättenweg 10 · Telefon 5 06 50

BERG-BIERE

...stets ein Genuß

Berg-Brauerei H. Mann KG, Mülheim (Ruhr)

Als Vertrags-DINOL-Station nach der schwedischen ML-Methode für den Landkreis Düsseldorf-Mettmann helfen wir Ihnen bei der Werterhaltung Ihres Fahrzeuges durch Einspritzen von Konservierungsmitteln in alle Hohlräume und Aufspritzen von Unterbodenschutz.



Es rostet von innen nach außen

Wenn Sie die Rostbläschen sehen, ist dieser Teil Ihres Autos bereits von innen her total verrostet. Lassen Sie uns einen für Sie kostenlosen Rost-Test machen. Ihr Wagen behält länger seinen vollen Wert.

Das DINOL-Rostschutzmittel, eine dünnflüssige Zusammensetzung von filmbildenden Ölen, Fetten, Wachsen, Lösungsmitteln und Korosin, wird mit einem Druck von 70 bis 80 atü in die Hohlräume der Karosserie gespritzt, und zwar durch gebohrte Löcher, die nach der Behandlung mit Gummipropfen wieder geschlossen werden. Dank seiner großen Kapillarfähigkeit dringt das DINOL durch Schmutz und Rost und verhindert die Weiterentwicklung und Neubildung des Rostes. Der Rost wird passiviert.

Für die gängigen Automobiltypen gibt es ausführliche Spritzanweisungen mit Schemazeichnungen, auf denen genau die vorhandenen und neu zu bohrenden Löcher festgelegt sind, durch die das DINOL eingespritzt wird. Für neue oder neuere Wagen wird eine Ohne-Rost-Garantie von drei Jahren gewährt, allerdings unter der Voraussetzung, daß das Fahrzeug einmal im Jahr in der DINOL-Station kostenlos überprüft wird.

Wenden Sie sich bitte unverbindlich an die DINOL-Station in Wülfrath.

**EUGEN RAPPOLD - Karosseriewerk - 5603 Wülfrath (Rhld.)
Mettmanner Straße 147 - Wilhelmshöhe - Telefon 2411 u. 2412**

FRIEDRICH KROYMANN jr. K.G.

Straßen- und Tiefbau

4034 Angermund

Wacholderstraße 28/30 · Telefon 76 29 33

OTTO HASSELHOFF G.M.B.H.

Feuerschutz

Lieferprogramm:

Handfeuerlöscher, Armaturen, Schläuche,
Motorspritzen, Uniformen, Feuerwehrleitern und
Ersatzfüllungen.

Eigener Prüf-, Füll- und Instandsetzungsdienst
für Feuerlöscher.



4 Düsseldorf · Behrenstraße 31 · Telefon 78 66 90

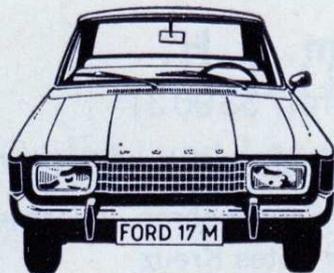
**WESTERN
COLA**

RHEIN-RUHR

Getränkevertrieb GmbH.

4 Düsseldorf

Münsterstraße 156



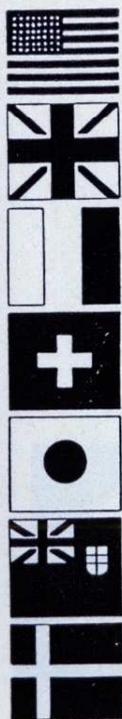
AUTOHAUS HELMUTH WINKLER

Ford-Haupthändler u. Importeur Ford USA
Velbert, Heiligenhauser Str. 86, Tel. 4576
Ständige Gebrauchtwagenschau



Mischke & Meinhardt

Vulkanisier- und Runderneuerungsbetrieb
562 Velbert, Industriestraße 30, Postfach 772
Reifenhandel - Zubehör



*exportiert
in alle 5 Erdteile*



seit fast 100 Jahren

„In den Turnhallen der
Stadt Heiligenhaus“

„DEHA-Sport-
und
BLIZZARD-Turngeräte“



**TURN- u. SPORTGERÄTE
WERK BOCHUM**

Die Uniform- und Herrenkleiderfabrik

PFENNIG & HOPPE G.m.b.H.

41 Duisburg · Falkstraße 45-47 · Telefon 339031

Einer der ältesten und modernsten Großbetriebe Westdeutschlands liefert:
Uniformen aller Art und in jeder Ausführung für Behörden, Feuerwehren, Industrie-
betriebe, Verkehrsgesellschaften und Deutsches Rotes Kreuz

Gustav Dalbeck

Tabakwaren-Großhandel · Automaten

562 Velbert · Ruf 53353

Das wir

MAST-ALLZWECKPUMPEN

explosionsgeschützt

für Feuerwehr, Tankbau und Raffinerien herstellen,
wissen Sie bestimmt,

aber kennen Sie auch

MAST-TAUCHPUMPEN und **MAST-BAUPUMPEN**

Wir informieren Sie gerne.

Wilhelm Mast · PUMPENFABRIK

7301 Schanbach bei Eßlingen/N. · Ruf (07 11) 35 61 64



DER FACHHANDEL LIEFERT

Feuerlöschschläuche

VOR ALLEM DEN BEWÄHRTEN *Supra Synthetic* SCHLAUCH

DIETER KORTHÄUER

Garten- und Landschaftsbau · Baumschulen · Erdbewegungen

433 MÜLHEIM a. d. Ruhr

Winkhauser Talweg 91, 95 a, 97 · Ruf Sa.-Nr. 47 90 51



Büroeinrichtungshaus KARL FLOTHMANN oHG

Ihr Fachgeschäft für moderne Bürotechnik · Büromaschinen · Büromöbel
Organisationsmittel · Papier- und Schreibwaren · Geschenkartikel

VELBERT · Friedrichstraße 114 · Ruf 41 41



Ihr OPEL-Vertragshändler

AUTOHAUS HUPPERT

562 VELBERT

Am Schnappstüber 3-5 · Telefon 4552

Besser geht's mit Coca-Cola



CC 67/4G

COCA-COLA und COKE sind eingetragene Warenzeichen für ein und dasselbe allbekannte koffeinhaltige Erfrischungsgetränk.

Fritz Halfmann KG

Blankenstein

Hattinger Straße 17 · Telefon 23464 Hattingen

**Bitte benutzen Sie
unsere
10.000fach bewährten
Reinigungsmittel**

Behörden- und Industriebedarf
Chemische Erzeugnisse

HEINZ MEY

31 CELLE/Westercelle
in den Birken Nr. 10
Telefon 051 41 / 61 24

M 58 Super und

M 58 Extra

für Toiletten und Schwimmbäder

Anisol

Desinfektionsmittel

Hemetol

Fußbodenpflegemittel
für sämtliche Fußböden

Fakir-Bohnermaschinen

und Aerosol-Erzeugnisse

Heimerol 62

blau · Glas- und Spiegelreiniger

Toilettol 67

Toilettenspray mit Eukalyptusöl

Beckensteine

und Luftreiniger

Wir empfehlen uns für Versicherungen aller Art



Gothaer Feuer

Versicherungsbank a. G.

Hauptgeschäftsstelle

Otto Schmidt

Heiligenhaus

Rheinlandstraße 26

Telefon 6 62 36

Feuerwehr-Schläuche · Schutzbekleidung · Zubehör
bei Oelalarm „DRESSERDRY“
kauft man vorteilhaft bei

GUMMI PÖHLER · Velbert

Schwanenstraße 17 · Ruf: 5 30 79 und 5 55 36
Technische Gummiwaren und Industriebedarfgroßhandlung

Atemschutz · Wiederbelebung **Drägerwerk**

Extra-Uniformen für
Berufs- und Freiw. Feuerwehren · Musikvereine · Spielmannszüge
Schützenvereine usw.

liefert immer individuell

Linnenbrügger & Ellermann GmbH · Bielefeld

Westerfeldstraße 204 · Postfach 5532 · Ruf: (05 21) 2 35 08

99 Jahre **CHRISTIAN MIESEN** BONN



3 Generationen Erfahrung im Krankenwagenbau



Carl Henkel · Bielefeld

Seit 1871 führende Spezialfabrik für Uniformen und
Feuerwehr-Ausrüstungen

Als Lieferant von
Schwarzdeckenmaterial
empfehlen wir unser Spezialprodukt

„COMPOMAC-MISCHGUT“
das
ALLWETTER-MISCHGUT

besonders geeignet für Neubau und
Unterhaltung von Stadtstraßen und
Wirtschaftswegen

KALKWERK SANSSOUCI

Hertin & Co. KG

5983 Balve

Postfach 226 · Telefon: (0 23 75) 662/3

Heinrich Terporten jr.

Festartikel-Großhandlung

Pokale

Plaketten

Abzeichen etc.

4178 Kevelaer · Am Bahnhof 48

Postfach 12 · Fernruf 0 28 32 / 25 03

Vereinsbedarf für jedes Fest

Wir bitten

alle Feuerwehrkameraden bei ihren Einkäufen die Firmen und
Geschäfte zu berücksichtigen, die es uns ermöglichten, unsere
Jubelfeier glanzvoller zu gestalten.

Gedankt

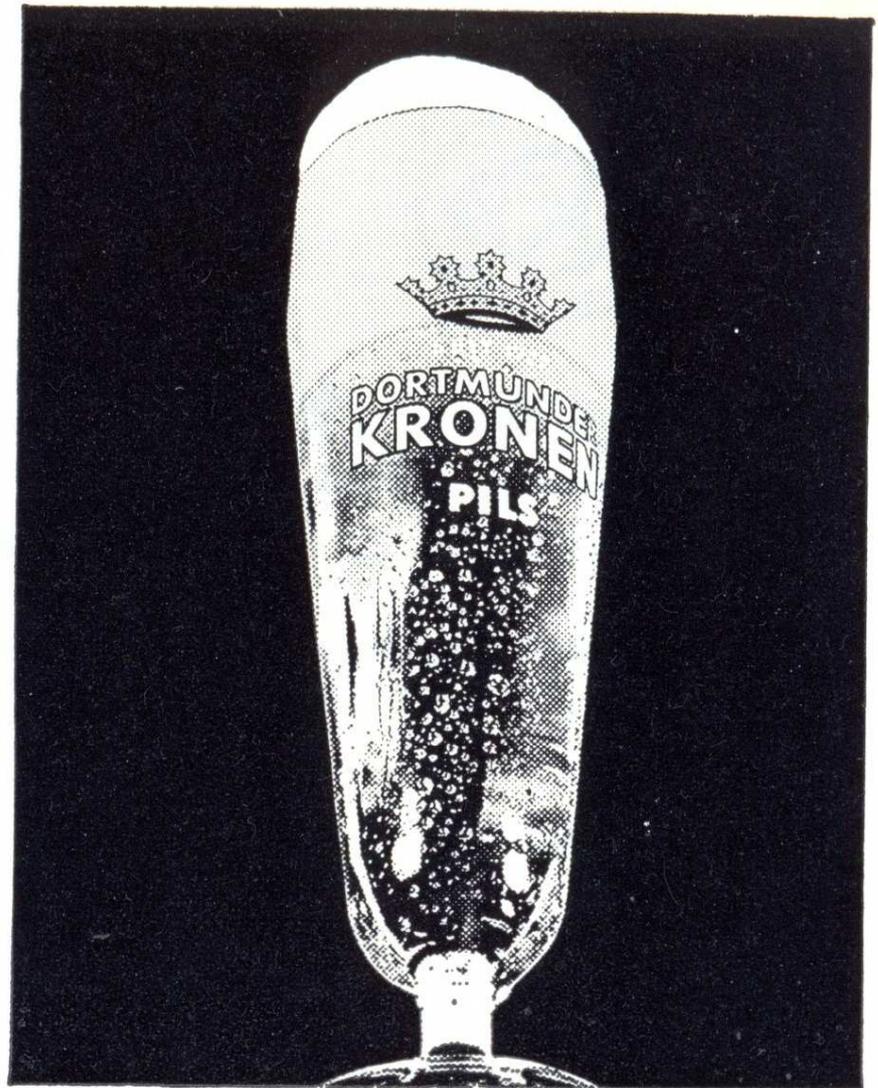
sei allen Kameraden und Mitwirkenden, die mitgeholfen haben,
die 100 Jahrfeier würdig zu gestalten.

Der Festausschuß



**DORTMUNDER
KRONEN**

**Brankunst
seit Generationen**



Geschwister Fengler	Hösel Sinkesbruch 13
Anton Fink	Heiligenhaus Hauptstraße 104
Wilhelm Karrenberg	Heiligenhaus Isenbügeler Straße 21
Paul Kellermann	Heiligenhaus Hauptstraße 202
Ernst Mannertz	Heiligenhaus Hauptstraße 255
Café Müller	Hösel Badenstraße 5



Wilhelm Stindt

Velbert

Uhlandstraße 32

Fernruf: 52612



**amtlich anerkannter
Bremsendienst**

nach § 29 STVZO

zul. Nr. 3

Fahrzeugbau

Fahrtschreiberprüfstelle

Karlsruher Fahnenfabrik, 75 Karlsruhe

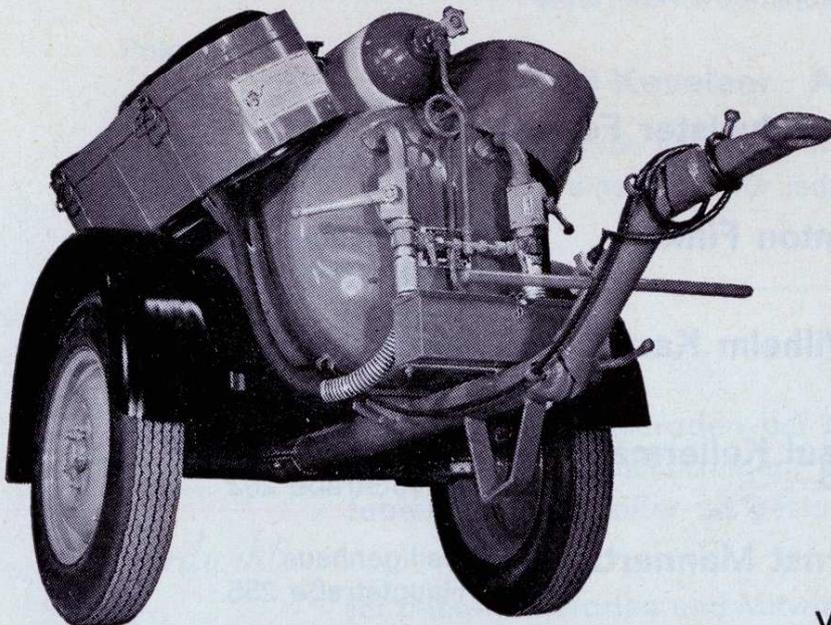
Werderstraße 2 - Telefon 641 45

eine große Fachfirma

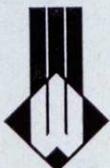
für künstlerische Vereinsfahnen - Fahnenbänder - Tischwimpel
Abzeichen - Instandsetzung zerrissener Fahnen - jeglicher
Vereinsbedarf - Transparente - Leihfahnen - Festbedarf

»Lieferant der heute geweihten neuen Fahne«

Katalog gratis



Handfeuerlöscher
Fahrbare Löschgeräte
Sprinkler-Anlagen
Wassersprühflut-
Anlagen
CO₂-Feuerlöschanlagen
Rauchmelde-Anlagen



WALTHER & CIE.

AKTIENGESELLSCHAFT

5 KÖLN-DELLBRÜCK

Tel.: (02 21) 67 31, Telex: 08 873 341

Vertretung / Auslieferungslager:

Erich Iserloh Wwe.

565 Solingen

Lützwowstr. 210

Tel.: 2 15 05

563 Remscheid

Dreiangelstraße 16

Tel.: 4 08 55

Wilhelm Relouw

Zeltverleih und Zeltbewirtung

418 Goch · Schützenstraße 2

Telefon 35 20

Zelte aller Größen von 90 qm bis 1500 qm
Erstklassige Küche, gepflegte Getränke
und Barbetrieb

FERTIGFENSTER
FERTIGTÜREN
SVEDEX-TÜREN
LUNDIA-REGALE
TRENNWÄNDE
HOLZHANDEL



HOLZVOOSS



Grubenentleerung
Kanalreinigung
Reinigung von Oeltanks

Einbau d. **WEBUTANK** -Innenhülle

Heizöl-Tank-Vollschutz

„GRUBA“ Wilhelm Bach · Solingen-Ohligs

Siemensstraße 33 · Ruf 7 80 13

DESINFEKTIONSGERÄTE

DESINFEKTIONSMITTEL

für Krankenwagen

MOTTEN- UND

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNGSMITTEL

für Feuerwachen

SERVICE · BERATUNG · LIEFERUNG

hentschke + sawatzki

CHEMISCHE FABRIK

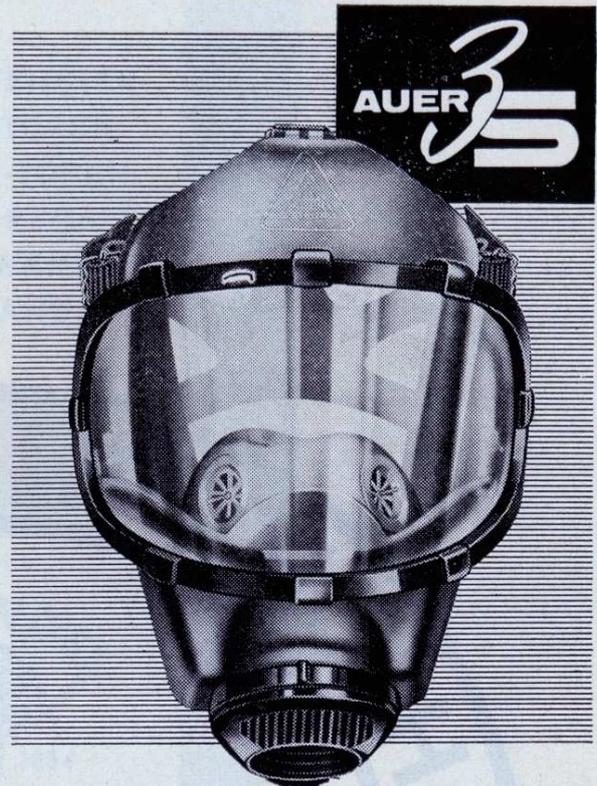
235 Neumünster-Gadeland

Telefon 0 43 21 / 7 11 11



Der fortschrittlichen Feuerwehr die moderne Atemschutzmaske

Die drei großen S stehen für Sicherheit, Sicht, Sitz. Diese Atemschutzmaske schützt den Feuerwehrmann zuverlässig gegen alle Atemgefahren, gleichgültig, ob mit Atemfiltern, Preßluftatmern oder Frischluft-Saug Schlauch-Geräten eingesetzt.



AUERGESELLSCHAFT GMBH BERLIN

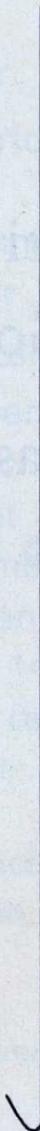
Verkaufsbereich Nord: 4300 Essen, Altendorfer Straße 40
Postfach 116, Tel. (02141) 228251, FS. Auer D 8-57428

RASCHKE-ELEKTRONIK, Ihr langjähriger
Funkspezialist und Behördenlieferant wünscht zum
100jährigen alles Gute.

4021 Metzkausen

Ernst-Moritz-Arndt-Straße 6
Ruf 02104 52531

**Unverbindliche Vorführung von
Sprechfunkgeräten**



*... warum der Haken
an dem Draht ist? -
Das ist ein Aufhänger!
- z.B. für diese Aufgabe.
Für Ihre Vertiefung
gibt's bestimmt
auch viele!
Man fragt uns
oft danach!*

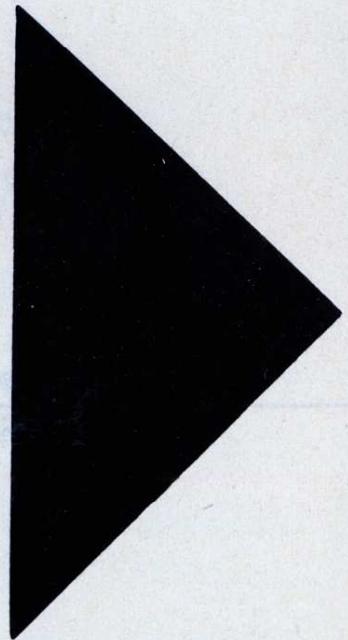
W. + Ch. Wenzel Grafiker
5628 Heiligenhaus
Jahnstr. 17 · Ruf 6215

Industrie grafik
Katalog · Prospekt
Anzeige · Plakat
Packung · Zeichen
Messestandgestaltung
Industriefoto · Retusche

Der fortschrittlichen
Feuerwehr
die moderne
Atemschutzmaske

Ist einmal Feuer bei dir im Haus,
Rufst du nach Gott und der Feuerwehr aus.
Ist aber gelöscht das Flammenmeer,
Vergißt du Gott und die Feuerwehr.

Ihr Glücklos



Der Inhaber
der
Los Nr.
nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung der Hauptgewinne, findet öffentlich am
Montag, dem 8. September 1969, um 21.00 Uhr
im Festzelt
an der Nonnenbrucher Straße statt.

Die am Ziehungstage nicht abgeholten Gewinne
müssen in der Zeit vom 9. September bis 12. September 1969
zwischen
10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
in der Feuerwache hinter dem Rathaus abgeholt
werden.

Die nach diesem Zeitpunkt nicht abgeholten Gewinne
verfallen.

(Bitte hier abtrennen)

LOS № 2239

Gegen Vorlage dieses Abschnittes wird der Gewinn-
gegenstand ausgehändigt.

Freiwillige Feuerwehr
Heiligenhaus

Die Verlosung findet unter Ausschluß des Rechtsweges statt.

